Nr. 608 Abend-Ausgabe
B 301

Berlin

Donnerstag, 24. Dezember 1925
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhoff 5600—3663, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Weihnachten

Von

Pfarrer D. A. Eckert-Petkus

Das Wort, das einst Ellen Key prägte: „Wir leben im Zeitalter des Kindes," hat sich viel reicher erfüllt, als wir ahnen konnten. Zahllose edle Kinderfreunde, gelehrte und ungelehrte, haben sich bemüht, in das Seelenleben der Kinder einzudringen, und die Pädagogik als Wissenschaft von der „Kinderführung" hat sich ganz und gar umgestellt, von dem Erzieher auf das Kind. Ein zukunftiger Darsteller der Geisteskultur unserer Zeit wird in dieser Umstellung vielleicht die größte Geistestat dieses niedergebrochenen Geschlechtes sehen. Denn nur aus der Kinderwelt kann die Größe der Zukunft erwachsen.

Es klingt uns fast banal, wenn wir sagen: „Weihnachten ist das Fest der Kinder," und doch liegt in diesem Worte der tiefste Sinn des Weihnachtsfestes verborgen. Denn wer könnte dieses lichtvolle Fest andächtiger, hingebungsvoller feiern als das reine Kind! In ihm leben herzliche Andacht und tiefe Innerlichkeit; das engelreine Gemüt tut sich weit auf, mit naiver Unbefangenheit und Unbewußtheit gibt es sich ganz dem Eindruck des Weihevollen hin, das die Weihnachtssymbole ausstrahlen. Das schönste aller Festsinnbilder ist das Kindlein in der Krippe. Denken wir daran, wie zart und sinnig echte Kinder mit den Kleinsten in der Wiege umgehen, sich an ihnen in fast mütterlicher Zuneigung freuen, so verstehen wir, daß das Kindlein in der Krippe sie besonders anzieht, ja, daß sie etwas ahnen von dem Mutterglück der Maria, die inmitten von dürftiger Umgebung auf ihr Kindlein herzensfroh schaut. Ein Mädchen von zehn Jahren schaut sinnend auf die Figuren der Krippe, die sie selbst aufgebaut hat. Als die Mutter zu ihr tritt, wendet sie sich zu ihr: „Mutter, du könntest doch ebenso gut die Mutter dieses göttlichen Kindes sein! Tut es dir nicht leid, daß du es nicht bist? Darum haben doch die Mütter ihre Knaben lieber als ihre Mädchen." Wir wundern uns nicht, daß die Mutter nachher in ihr Tagebuch schrieb: „Demütig verehre ich in dieser Tochter die Offenbarung des Göttlichen, das sie in sich trägt."

Ach, daß wir doch auch wieder Kinder werden könnten in der Stärke unseres religiösen Gemüts! Das Leben hat uns ja so viel davon geraubt: der kalte Verstand mit seiner Jagd nach Begriffen; das Begehren mit seinem Kampf gegen Sitte und Gesetz; der rücksichtslose Wille mit seinem Ringen um Besitz und Macht. Dahin die Unbefangenheit des Kindes, das Staunen über die Welt des Wunderbaren, die Ehrfurcht vor dem Erhabenen, die Hingabe an das Heilige, die sprachlose Freude, das Lächeln und Jauchzen der reinen Kindheit. Einst war das alles unser, kann es nicht wieder der Reichtum unserer Seele werden? Die Frage stellen heißt erkennen, daß das Wesen des Christfestes nicht liebenswürdige Erdenfreude, sondern die Verehrung des Göttlichen ist, das sich im Menschen offenbart. Nun gibt es gewiß Menschen, denen das Organ für die Wahrnehmung des Göttlichen in der Menschheit fehlt, wie es Taube und Blinde gibt. Ihnen kann nur durch die rührende, alles überwindende Barmherzigkeit ihrer Mitmenschen geholfen werden. Wir anderen aber, glücklicher als jene Verarmten, brauchen nur die Augen zu öffnen, um das Wunder der Menschwerdung Gottes in der Welt zu schauen.

Jeder von uns schaue in der Geburt Christi seine eigene höhere Geburt an, und es wird nichts anderes in ihm leben als Andacht und Liebe vor diesem „kündlich großen Geheimnis", und der ewige Sohn Gottes wird auch ihm erscheinen, und es wird für ihn Weihnachten sein. Gerade darum eignet diesem Feste ein hoher Grad von Allgemeingültigkeit, es ragt hinein in die Regionen der absoluten Menschheit. Schleiermacher sagt einmal in der „Weihnachtsfeier": „Und was so allgemein ist, kann niemals willkürlich erfunnen sein. Etwas Innerliches muß dabei zugrunde liegen, sonst könnte es weder Wirkung tun, noch auch nur bestehen. Dieses Innere aber kann nichts anderes sein als eben der Grund aller Freude, die sich unter diesen Menschen hin und her bewegt." Dieses Innere ist die eigene Neugeburt zu einer höheren Daseinsform, in die wir, unser Volk, die Menschheit hineinwachsen sollen und — will's Gott! — hineinwachsen werden. So sehen wir mit Erwartung und Freude dem Neuen entgegen, das von dieser Christfeier an uns die Vorsehung schenken wird: unser eigenes, unvollkommenes Wesen erneut durch Kräfte der Vollkommenheit von oben her das Leben unseres Volkes aus Dürftigkeit, ja, Armut, zu reicherem Inhalt. Als in Jesus eine neue Menschheit geschaffen wurde, stand sie auch nicht mit einmal fertig da, sondern mußte erst in Jahrhunderten werden, was sie doch in dem Kindchen bereits potentiell war; und dieses Werden geht immer noch vorwärts. Wer sollte sich dessen nicht in Andacht und Liebe freuen, als ein rechtes Kind Gottes!

Abtransport der Fememörder

Von Landsberg nach Berlin

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung".

hp **Landsberg a. W.**, 24. Dezember

Meine Veröffentlichungen in der „Vossischen Zeitung" über den im letzten Augenblick gescheiterten Fluchtversuch der wegen Verdachts der Beteiligung an den Fememorden im hiesigen Gerichtsgefängnis inhaftierten Untersuchungsgefangenen haben, wie schon kurz berichtet, zu einer umfassenden amtlichen Untersuchung seitens der beteiligten preußischen Ministerien geführt. Als deren Ergebnis darf man es betrachten, daß jetzt die in Landsberg bisher so unzureichend bewachten Untersuchungsgefangenen nach Berlin abtransportiert worden sind.

*

In dem Fememordprozeß wegen Ermordung des Schützen Pannier in Döberitz, dessen Leichnam erst vor wenigen Monaten aufgefunden werden konnte, ist für den 25. Januar 1926 Termin vor dem Landgericht III Berlin angesetzt. Bei diesem ersten nicht in Mecklenburg geführten Fememordprozeß kann zuverlässig darauf gerechnet werden, daß die Verhandlung im vollen Lichte der Oeffentlichkeit geführt wird. Jedenfalls wird, soviel wir unterrichtet sind, die Staatsanwaltschaft angewiesen sein, jeder Beeinträchtigung der Oeffentlichkeit der Verhandlung sich zu widersetzen.

Vollamnestie für Ehrhardt

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

b **Leipzig**, 24. Dezember

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist das beim Staatsgerichtshofe zum Schutze der Republik anhängige Strafverfahren gegen Korvettenkapitän Ehrhardt nunmehr auch mit bezug auf die Meineidsaffäre eingestellt und demgemäß der bis jetzt noch in Haft befindliche Steckbrief zurückgezogen worden. Ehrhardt steht in dem dringenden Verdacht, die Prinzessin Margarete von Hohenlohe-Oehringen zu dem Meineid zu seinen Gunsten, dessentwegen die Prinzessin verurteilt worden ist, angestiftet zu haben. Der Staatsgerichtshof hatte bisher den Standpunkt vertreten, daß die Amnestie auf den Meineid keine Anwendung finde, weil Ehrhardt hier aus persönlichem Eigennutz gehandelt habe. Er ist jedoch jetzt auf Grund neuen vorgelegten Beweismaterials zu der Rechtsauffassung gelangt, daß auch in der Meineidsaffäre für Ehrhardt politische Antriebe bestimmend gewesen seien, so daß also die Amnestie für den ganzen Komplex der Ehrhardt-Handlungen Platz greift.

*

In dem Hochverratsprozeß gegen den kommunistischen Parteisekretär Ernst Wollweber aus Kassel, der sich wegen Beihilfe zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu verantworten hatte, wurde am Mittwoch in später Nachtstunde vom Staatsgerichtshof das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens nach § 7 des Republikschutzgesetzes zu drei Jahren Gefängnis und 300 Rm. Geldstrafe verurteilt. Ein Jahr sechs Monate und die Geldstrafe werden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Insel Jap durch Springflut verwüstet

Sturm im Stillen Ozean

Funkdienst der „Vossischen Zeitung"

* **New York**, 24. Dezember

Wie aus Honolulu gemeldet wird, ist die Insel Jap im westlichen Stillen Ozean infolge eines Unterseebebens von Springflut heimgesucht worden. Die Insel ist völlig verwüstet, sämtliche Häuser sind

verschwunden, die Bewohner ertrunken. Man befürchtet, daß auch die Karolinen, die sich in der Richtung der Springflut befinden, Schaden gelitten haben. Jap ist eine Schlüsselstation für das Unterseekabel.

*

Die Insel Jap, die zu den westlichen, seit 1899 deutschen Karolinen im Stillen Ozean gehört, ist durch den Frieden von Versailles japanisches Mandatsgebiet geworden. Sie besitzt hauptsächlich strategischen Wert, da sie zwischen den amerikanischen Philippinen und Hawai-Inseln gelegen ist. Außerdem ist die Insel als Kabelstation von Bedeutung, da über sie die Kabel Jap—Shanghai, Jap—Guam und Jap—Menado (Celebes-Inseln) verlaufen. Deutschland trat gemäß Artikel 244 des Friedensvertrages die Kabel an die „Alliierten und assoziierten Mächte" ab. Um den Besitz der Jap-Kabellinie entstand ein Streit zwischen Japan und den Vereinigten Staaten, bei dem England auf die japanische Seite trat. Die Bevölkerung der Insel besteht aus etwa 8000 Malaien und nur 100 Japanern. Das Hauptexportprodukt ist die Kopra.

Mitteleuropa im Sturmzentrum

Funkmeldung der „Vossischen Zeitung"

* **London**, 24. Dezember

Schwere Stürme in den letzten Tagen haben auf der ganzen Erde Opfer gefordert und großen Schaden angerichtet. In Nordjapan scheiterten 20 Schiffe, 150 Fischer werden vermißt, 40 Barken kenterten.

In Amsterdam fand zwischen einem großen Dampfer der Südamerikalinie und einem Frachtdampfer infolge des Sturmes ein Zusammenstoß statt. In Rotterdam wurden mehrere Dämme durch den Wind eingedrückt. Die Ueberschwemmung nimmt immer noch zu.

In St. Etienne du Rouvray (Frankreich) stürzte der Sturm eine Fähre um, wobei neun Passagiere ertranken.

In Westeuropa allein sind schätzungsweise achttausend Kilometer Telegraphen- und Telephonleitungen außer Betrieb.

Madrid, 24. Dezember

Der Sturm in Spanien dauert an; Ueberschwemmungen, veranlaßt durch anhaltende Regengüsse, werden besonders aus Andalusien gemeldet. Die Flüsse schwellen an, und man befürchtet eine allgemeine Ueberflutung. In Sevilla wurden mehrere Stadtviertel unter Wasser gesetzt und von ihren Einwohnern verlassen.

Längs der marokkanischen Küste herrscht ein sehr heftiger Sturm. Der Seeverkehr ist unterbrochen. Im Hafen von Casablanca hat sich ein Schiff von seinem Anker losgerissen und verschiedene mit Materialien beladene Barkassen zum Sinken gebracht. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Schiff ist nach Norden abgetrieben worden; bisher hat man keine weitere Nachricht über sein Schicksal.

Rom, 24. Dezember

Mittel- und Oberitalien sind durch zahlreiche Ueberschwemmungen heimgesucht. Viele Brücken wurden weggerissen, mehrere Deiche eingedrückt. Die Telegraphenleitungen sind in großer Ausdehnung zerstört worden. In Livorno wurde infolge Sturmes ein Dampfer losgerissen und ins Meer hinausgetrieben. Der von Triest nach Gibraltar fahrende Dampfer „Libera Triestina" wurde vom Sturm so schwer beschädigt, daß er von der Besatzung verlassen wurde. Der Dampfer ist wahrscheinlich gesunken; die Besatzung wurde zum Teil von Hilfsdampfern geborgen.

0218

Litwinow über den Angora-Vertrag

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ba **Moskau,** 24. Dezember

Der Abschluß des russisch-türkischen Vertrages hat hier sensationell gewirkt. Bätterstimmen dazu fehlen noch im allgemeinen, doch stellt bereits heute die „Oekonomitscheskaja Shisn" fest, daß der Vertrag gegen keinen Staat eine Spitze habe. Der stellvertretende Volkskommissar Litwinow gab heute an die Presse eine Erklärung ab, in welcher er betonte, daß die **Verhandlungen über den Vertrag bereits seit 1921 datieren,** daß es aber bisher nicht gelingen konnte, eine Einigung über die Redaktion einzelner Paragraphen zu erzielen. Die Zusammenkunft Tschitscherins und dem türkischen Außenminister in Paris war nicht vorgesehen, so daß die Unterzeichnung in Paris ein bloßer Zufall sei.

In dem Vertrag seien die tatsächlichen Verhältnisse juristisch festgelegt. „Ich bestreite aber nicht", **betonte Litwinow, „daß die in der letzten Zeit sich häufenden Meldungen der englisch-amerikanischen Presse über ein angebliches Abkommen zwischen der Sowjet-Union und Italien, das gegen die Türkei gerichtet sei, den formalen Abschluß beschleunigt haben.** Andererseits ist es der Sowjetregierung bekannt, daß einzelne Staaten eine große Aktivität an den Tag legen, um die Türkei in eine der Sowjetunion feindliche Kombination hineinzuziehen. Der Abschluß des Vertrages macht allen falschen Gerüchten und allen derartigen Versuchen ein Ende. Der Vertrag ist aber gegen niemanden gerichtet und ich erkläre ausdrücklich, daß keine geheimen Zusätze und Protokolle zu dem Vertrage existieren. Als bester Beweis der friedlichen Tendenz der Sowjetregierung dient die Tatsache, daß die Sowjetregierung bereit ist, auch mit jedem anderem Staate, mit dem sie normale Beziehungen unterhält, einen gleichen Vertrag abzuschließen. Nur ein solches System der Verträge und solche Kombinationen garantieren den allgemeinen Frieden, nicht aber die Machination des Völkerbundes und Verträge wie Locarno".

Soweit ich mich heute infomieren konnte, werden in hiesigen politischen Kreisen die friedlichen Tendenzen des russisch-türkischen Vertrages bestätigt. Man ist sich jedoch im klarem, daß der Vertrag ein deutliches Abrücken der Türkei vom Völkerbund ist. In manchen hiesigen diplomatischen Kreisen sieht man in dem Vertrage den Beginn eines neuen Systems von Verträgen, das die Sowjetregierung den Sicherheits- und Schiedsgerichtsverträgen entgegensetzen will.

Doumer vor der Entscheidung

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wf **Paris,** 24. Dezember

Die Klärung der Doumerfrage, d. h. die Entscheidung darüber, ob Doumer Finanzminister bleiben kann, wird für morgen erwartet. Das Kabinett wird morgen über die Finanzprojekte Doumers entscheiden, Authentische Angaben über diese Projekte, deren erste Fassung lebhaften Widerspruch bei den entschiedenen radikalen Mitgliedern des Kabinetts gefunden hat, liegen noch nicht vor, weil Doumer seine Projekte vor der Beratung für morgen allem Anschein nach einer Umarbeitung unterziehen will.

Doumer hatte gestern eine lange Aussprache mit Briand, welcher sich, wie verlautet, bemüht hat, Doumer im Sinne größerer Rücksichtnahme auf die Bedenken der entschieden radikalen Kreise zu beeinflussen. Diese Linkskreise lehnen vor allem die von Doumer vorgeschlagene Verdoppelung der Umsatzsteuer ab. Doumer wurde nach der Unterhaltung mit Briand gefragt, ob er wirklich eine Verdoppelung der Umsatzsteuer beantragen wolle. Der Minister antwortete: Villeicht täuschte man sich über seine Absichten.

Die außerordentliche Tagung der Kammer dürfte am 29. Dezember geschlossen werden. Die Kammer beabsichtigt, im alten Jahre noch das Budget der Ausgaben und das erste Budgetzwölftel für Januar 1926 zu erledigen, wobei der Finanzminister Doumer am Sonnabend sein Sanierungsgesetz in der Kammer einbringen wird, und zwar in voller Ausführlichkeit, wenn eine Einigkeit im Kabinettsrat erzielt werden kann.

Die Gegensätze im sozialistischen Lager

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

br **Paris, 24. Dezember**

Zum außerordentlichen Nationalen Kongreß der Sozialistischen Partei, der am 10. Januar stattfindet, liegen bereits zwei Berichte vor. Der eine Bericht, der von Morel und dem Parteisekretär Felix Faure verfaßt ist, spricht sich scharf gegen jede Beteiligung der Sozialisten an einer bürgerlichen Regierung aus, weil die sozialistischen Programmforderungen dadurch geschwächt und notwendigerweise zu Kompromissen geführt würden. Dagegen müsse die sozialistische Partei bereit sein, allein oder mit radikaler Unterstützung die Regierung zu übernehmen.

Der Gegenbericht, verfaßt von Renaudel, Paul-Boncour und Vincent-Auriel, kommt zu der entgegengesetzten Schlußfolgerung. Weil sich die bisherige Unterstützungspolitik totgelaufen habe, müsse die sozialistische Partei eine Teilnahme an einer bürgerlichen Regierung annehmen, ja sogar verlangen, sie müsse auch einer bürgerlichen Regierung eine loyale, wenn auch bedingte Mitarbeit leihen, denn bei der augenblicklichen Krise steige beständig die Unzufriedenheit im Lande und „der Glühfunken der Verleumdung fiele in der Hauptsache auf die abseits stehenden Sozialisten".

Macdonald bei Herriot

Der frühere englische Premierminister Macdonald, der sich seit zwei Tagen in Paris aufhält, weilte Mittwoch abend zu einem Essen bei dem Kammerpräsidenten Herriot. An dem Diner nahmen teil Blum, Paul-Boncour, Vincent Auriel, Malvy und Sarraut.

Paul-Boncour Berichterstatter für Locarno-Gesetz

Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Kammer hat, wie der Berichterstatter der „Vossischen Zeitung" meldet, einstimmig dem sozialistischen Abgeordneten und französischen Delegierten beim Völkerbund Paul-Boncour zum Berichterstatter über das „Gesetz zur Ratifizierung der Locarno-Verträge ernannt.

Amerika auf der Abrüstungskonferenz

Drei Vorbehalte

Kabeldienst der „Vossischen Zeitung"

abr **New York,** 24. Dezember, Mitternacht

Obgleich die offizielle Ankündigung erst am Weihnachtstag zu erwarten ist, darf doch als feststehend angenommen werden, daß der Schweizer Gesandte der Vereinigten Staaten, Gibson, Amerika auf der Genfer Vorkonferenz vertreten wird.

Coolidge, Borah, Moses und Lenroot konferierten aufs neue bezüglich der Geldbewilligung des Kongresses für die Entsendung der amerikanischen Delegation. Eine solche Bewilligung seitens des Kongresses ist für die Vorkonferenz nicht nötig, weil das Staatsdepartement einen dafür ausreichenden Fonds besitzt, doch würde die Geldbewilligung für die Delegation der Vereinigten Staaten, wenn sie vom Kongreß gutgeheißen wird, das Prestige der amerikanischen Delegation stark erhöhen. Die Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Entwaffnungskonferenz ist in ihrer Form noch unentschieden, doch nicht mehr zweifelhaft. **Wie bestimmt verlautet, wird der Präsident eventuell Borah, Hughes, Root oder Underwood, eventuell auch dem Obersten House, die Führung der Delegation antragen.**

Die Konferenz im Weißen Hause hat sich bezüglich dreier Vorbehalte geeinigt, unter denen eine Beteiligung Amerikas überhaupt möglich sein könnte:

1. die Vereinigten Staaten sind nicht interessiert an der Abrüstung zu Lande, die nur eine europäische Angelegenheit sei,

2. die Vereinigten Staaten sind nicht interessiert an den Sicherheitsverträgen europäischer Nationen und sind nicht gewillt, solche Verträge zu garantieren,

3. die Vereinigten Staaten sind nicht gewillt, Verträgen oder Abkommen beizutreten, die entweder unter den Auspizien des Völkerbundes geschlossen wurden, deren Innehaltung nötigenfalls erzwungen werden soll oder die den Völkerbund ermächtigen, eventuell Sanktionen zu bestimmen.

Borah beantwortete eine an ihn gestellte Anfrage dahin, daß er bisher noch keine Einladung erhalten hätte und daß er die Absicht Coolidges, ihn zu entsenden, bezweifle. Er sei aber mit der vorbehaltlosen Annahme der Genfer Einladung durch den Präsidenten Coolidge einverstanden.

Das Friedensangebot Abd el Krims

Auf der Grundlage der französischen Vorschläge

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

wf **Paris,** 24. Dezember

Der Abgesandte Abd el Krims, der frühere englische Hauptmann Gordon, war gestern mittag Gast bei einem Essen des englisch-amerikanischen Presseklubs von Paris. Er machte auf Bitten der Pressevertreter Mitteilungen über seine Mission und äußerte dabei, nach seiner Ueberzeugung werde die Verständigung mit Abd el Krim schnell zustandekommen, falls Frankreich und Spanien ihre Friedensverträge vom Sommer dieses Jahres aufrecht erhalten. Die Delegierten Abd el Krims werden in diesem Falle binnen vierzehn Tagen mit den französischen und spanischen Unterhändlern in Tanger zusammentreten, und in weiteren vierzehn Tagen könnte das Friedensabkommen perfekt werden. Abd el Krim sei bereit, die religiöse Autorität des Sultans anzuerkennen. Er habe vor allem den Wunsch, genaue Angaben darüber zu erhalten, welches nach der französisch-spanischen Auffassung die Grenzen des autonomen Rifgebietes sein sollen. Abd el Krim verpflichtet sich, sofort nach Empfang der Friedensvorschläge einen Waffenstillstand anzunehmen und binnen zwei Wochen auf die Vorschläge zu antworten. Gordon äußerte weiter, er hoffe, in den nächsten Tagen von Briand empfangen zu werden. Auch mit Spanien seien Verhandlungen eingeleitet.

Wie verlautet, sind augenblicklich zwischen der Pariser und der Madrider Regierung diplomatische Verhandlungen im Gange, um Einigung über die Bedingungen eines eventuellen Friedens mit Abd el Krim herzustellen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Beirut ist der Waffenstillstand mit den Drusen unterzeichnet. De Jouvenel hat alle politischen Gefangenen in Freiheit setzen lassen.

Englands Verhandlungen mit dem Irak

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ha **London,** 24. Dezember

Die Verhandlungen zwischen England und dem Irak werden unverzüglich in Bagdad beginnen und man erwartet, daß sie von kurzer Dauer sein werden, da sie im wesentlichen nur aus einer Verlängerung des gegenwärtigen Verhältnisses bestehen. In einer offiziösen Erklärung wird wiederholt, daß, was bereits Baldwin in seiner Unterhausrede gesagt hatte, eine Verletzung der Grenzen, wie sie vom Völkerbund bestimmt worden sind, in erster Linie eine Angelegenheit des ganzen Völkerbundes sein würde, und deshalb folge nicht notwendigerweise, daß das besondere Militärabkommen, durch das die militärischen Beziehungen Englands zum Irak geregelt sind, ebenso wie das politische verlängert wird. Falls die Türkei auf den englischen Verhandlungsvorschlag eingehe, werden Verhandlungen mit ihr voraussichtlich in Angora stattfinden, die indessen einen nicht so schnellen Verlauf nehmen dürften, wie die in Bagdad, da ihr Gegenstand ein nicht so scharf umgrenzter ist. Von englischer Seite werden sie durch Sir Ronald Lindsay, dem britischen Geschäftsträger bei der Türkei, geführt werden.

Das „Dolchstoß"-Urteil rechtskräftig

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

rh **München,** 24. Dezember

Martin Gruber, Redakteur der „Münchener Post", hat gestern abend die Berufung gegen das im Dolchstoßprozeß ergangene Urteil zurückgenommen. Auch die Gegenberufung des Klägers, Prof. Coßmann, wurde zurückgezogen. Das Urteil, das dem beklagten Redakteur Martin Gruber eine Geldstrafe von 3000 M. und die Tragung der Kosten auferlegt, erlangt damit Rechtskraft. Wie wir dazu erfahren, wurde die Berufung deshalb zurückgezogen, weil man hofft, daß auf Gruber die Amnestie Anwendung finden wird. Die beiden Parteien haben sich dahin geeinigt, daß jeder Teil seine Kosten selbst bestreitet.

Die Gründe für die Haltung Grubers werden in folgenden Ausführungen der „Münchener Post" dargelegt: „Damit sind die aus Anlaß des Amnestiegesetzes von geschäftigen Leuten im Landtag und in einem Teil der bürgerlichen Presse unternommenen Treibereien gegen das gleiche Recht in ihrem Ziel vereitelt. Nun hat die bayerische Justiz die Frage zu entscheiden, ob von der erlassenen Amnestie auch einem Sozialdemokraten gegenüber Gebrauch gemacht oder ob der Grundsatz des gleichen Rechts für alle in Bayern dauernd außer Kraft gesetzt bleiben soll."

Geheime Arbeitsräte

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

rh **München,** 24. Dezember

Die bayerische Regierung hat zum Weihnachtsfest wieder eine ganze Reihe von Auszeichnungen verliehen. Es wurden nicht nur wie sonst üblich, Geheime Justizräte und Justizräte, Geheime Sanitätsräte und Sanitätsräte, Geheime Kommerzienräte und Kommerzienräte, Geheime Oekonomieräte und Oekonomieräte, sondern diesmal auch zum ersten Male Geheime Arbeitsräte und Arbeitsräte ernannt, und dabei recht ausgiebig die christlichen Gewerkschaften bedacht. **Die freien Gewerkschaften hatten diese Titelsucht abgelehnt.**

Neu ist auch der Titel Pharmazierat. Welchen Umfang diese Auszeichnungen genommen haben, zeigt folgende summarische Aufstellung: Kultusministerium: 4 Geheimräte, 11 Geheime Regierungsräte; Handelsministerium: 6 Geheime Kommerzienräte, 71 Kommerzienräte; Landwirtschaftsministerium: 1 Geheimer Oekonomierat, 12 Landesökonomieräte, 105 Oekonomieräte; Innenministerium: 5 Geheime Sanitätsräte, 76 Sanitätsräte, 5 Pharmazieräte; Justizministerium: 5 Geheime Justizräte, 59 Justizräte, darunter 8 Notare und 51 Anwälte; Sozialministerium: 8 Landesarbeitsräte, 35 Arbeitsräte, 9 Versicherungsräte, 6 technische Gewerberäte, 5 Landesbauräte.

Der bayerische Ministerrat hat ferner unter dem Kapitel des bayerischen Ordens für Wissenschaft und Kunst beschlossen, die Wahl des Professors der Akademie der bildenden Künste in Berlin, Professor Max Liebermann, und des Professors Max Slevogt zu bestätigen.

Der Titel Geheimrat wurde verliehen dem ordentlichen Professor der Akademie der bildenden Künste in München, Prof. Franz Ritter v. Stuck.

Die Schließung der Heiligen Tür

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

mp **Rom,** 24. Dezember

Die Vorbereitungen für die heute stattfindenden Feierlichkeiten der Schließung der Heiligen Tür und damit des Heiligen Jahres in der großen Basilika von Rom sind nunmehr beendet. In der Vorhalle von St. Peter ist der päpstliche Thron bereits errichtet worden. Der Heilige Vater wird mit einer vom katholischen Episkopat gespendeten Maurerkelle aus purem Gold mit Elfenbeingriff die drei ersten Ziegelsteine anbringen, die besonders modelliert wurden und Datum und Jahreszahl tragen sowie den Namen des Papstes und sein Wappen. In die Mauer wird auch ein kunstvoll fabrizierter Schrein eingelassen werden, in dem sich alle während des Jahres 1925 geprägten Gedenk- und Jubiläumsmünzen befinden. Besonders kunstvoll ist das Hemd, das der Papst bei dieser Feierlichkeit tragen wird. Es ist überreich mit Gold- und Silberstickerei und mit vielen Edelsteinen besetzt. In allen Städten Italiens werden zwischen 10 und 10.15 Uhr sämtliche Kirchenglocken geläutet werden.

Beniczky amnestiert

Der wegen Beleidigung des ungarischen Reichsverwesers zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilte Edmund von Benizky hat mit Rücksicht auf seinen erschütterten Gesundheitszustand einen sechsmonatigen Urlaub erhalten. Den Rest der Strafe wird er nicht mehr verbüßen, da ihm Amnestie erteilt werden wird.

Der dreizehnte Stuhl

Bayard Veillers Drama im Komödienhaus

Es gibt nur **ein** Kriterium für die Untersuchung, ob ein Stück sich des Publikums bemächtigt hat: den Hustenreiz. Sobald auf der Bühne leise gesprochen wird, sobald die Kette des Kontakts zwischen Szene und Parkett zerreißt, setzt das Räuspern ein.

Gestern war einen ganzen Theaterabend hindurch nicht der leiseste Laut aus der Kehle eines Zuschauers zu hören. Höchste Spannung, Manometer 99!

Es fing aber auch gleich maßlos aufregend an. Spiritistensitzung im Hause der Reichen, dunkles Zimmer, verschlossene Türen. Herr Dieterle, der gleich beim Eintreten die Luft mit Gewitterdruck geladen hat, sitzt in der Runde auf dem dreizehnten Stuhl. Er fragt den Klopfgeist nach dem Mörders seines Freundes, schreit auf, alles im Finstern. Licht an! Dieterle, rücklings erstochen wie sein Freund, liegt auf dem Teppich!

Einer von den Zwölf, Dame oder Kavalier, muß der Mörder sein. Gülstorff als Kriminalkommissar kommt und lächelt überlegen. Werden wir gleich haben! Zwei Akte sind blitzschnell verstrichen.

Pause. Großes Rätselraten im Foyer. Niemand glaubt daran, daß die Tochter des Mediums wirklich das Messer geführt hat. Erstens verdächtigt sie der Kommissar, und auf der Bühne raten Kommissare stets vorbei. Zweitens, sieht etwa Margarete Schlegel, immer noch Bedeengel mit Kinderaugen, wie eine Mörderin aus? Man neigt eher dazu, eine fürwitzige und hochmütige Salondame zu belasten, die ihr Kleid so stolz trägt, wie es nur der schlanken Fritta Brod möglich ist. Die Schwiegertochter des Hauses, Erna Reigbert, ist zwar des Flirts mit einem der Ermordeten verdächtig. Aber für sie stimmen nur wenige.

Wer ist der Mörder, der Doppelmörder?

Denn darin wenigstens hat der Kommissar recht, daß nur **eine** Faust für beide Verbrechen in Frage kommt. Wo steckt das Messer?

Es ist sehr spannend, im Zwischenakt darüber zu debattieren, mit einem Lächeln, das nicht über das geheime Herzklopfen hinwegtäuscht. Am ehrlichsten ist ein im Lesen von Detektivromanen ergrauter Kunstfreund. Er verwünscht nämlich die Länge der Pause, er will wieder hinein, um zu hören, wo das Messer steckt, und wer der Mörder ist.

Ich werde mich hüten, die Antwort auf diese beiden Fragen dem Theater vorwegzunehmen. Das wäre ein schlechter Dank für zwei Akte fabelhafter Spannung!

Conan Doyle, der Meister, hat einmal gesagt, daß eine gute Kriminalgeschichte vom Schlusse aus aufgebaut sein müsse. Diese Forderung erfüllt das Kriminaldrama des Amerikaners **Bayard Veillers** gewiß nicht. Am Schlusse wird der Zuschauer genarrt, indem ein bis dahin fast stummer Gast als Täter aus dem Kreise tritt. Er ist ganz einfach stumm geblieben, damit er nicht in das Spiel der Kombination gezogen werde. Ein billiger Trick, wie ihn Conan Doyle nie anwenden würde.

Aber bis zu diesem Moment hat Bayard Veillers Reißer Macht über uns, spannt unsere Nerven, heizt unsere Einbildungskraft. Sollen wir hochmütig seinen Verfasser schelten? Dazu hat nur ein Recht, wer imstande ist, das Theater vor dem Schlusse zu verlassen. Ich bekenne gern, daß kein Automobil mit fünfzig Pferdekräften mich aus dem Hause gebracht hätte, und deshalb lasse ich ein Genre gelten, das so ehrlich ist, auf künstlerischen Ehrgeiz zu verzichten. In der großen Theaterstadt Berlin soll Raum für Qualitätsarbeit jeder Art sein. Nebenan im Lessingtheater könnt ihr den zwölften Karl sehen, laßt euch hier den dreizehnten Stuhl gefallen! Barnowsky mag in diesem großen Erfolg die goldene Quelle finden, die ihm Wagnisse wie Shaws „Methusalem" speisen soll.

Sein Theater hat den Erfolg in redlicher, vom Regisseur Erich **Pabst** gelenkter Arbeit, verdient. **Gülstorff** ist der Kommissar, in seinem Humor, der so laut nachklingt, weil er so leise intoniert wird. Dümmlichkeit in der Maske der Pfiffigkeit, das ist sein Revier.

Seine Gegenspielerin aber, das Medium mit dem erschwindelten Klopfgeist, ist **Rosa Valetti**. Um ihretwillen allein schon ist der Abend sehenswert. Eine Lebenszigeunerin mit wirrem Schopf und klarem Kopf. Sie hat den Mutterwitz des Volkes, wenn sie den feinen Leuten ihre Tricks preisgibt. Aber sobald ihre Tochter in Gefahr gerät, wird der Instinkt Herr über sie, der Instinkt des Muttertiers, das sein Junges schützt. Sie duckt den Kopf in Verteidigungsstellung, sie späht nach den Schwächen des Angreifers. Angst schüttelt sie, aber Vertrauen auf ihr Kind leuchtet aus ihr. Wie der Jahrmarktskünstler seinen Wagen, so braucht Rosa Valetti, die große Künstlerin, offenbar den Reißer, um ihre Meisterschaft zu erlösen.

M. J.

Strindbergs „Kameraden" im Renaissance-Theater. Diese gallige Ehekomödie, die ja im Grunde nichts als die Strindbergsche Ehetragödie mit glücklichem Ausgang, das heißt mit rechtzeitiger Trennung ist, dürfte man nur spielen, wenn man sie in den darstellerischen Bereich flimmernd bunter Menschlichkeiten heben könnte, durch den das Strindbergsche Eheschema nur unheimlich durchscheint, wie das Knochengerüst im Röntgenbild. Das **Renaissance-Theater** zeigte bloß das peinlich anzuschauende Knochengerüst. Auch ein Paar namhafter Schauspielerinnen, die man sich für diese Premiere verschrieben hatte, Charlotte Schulz und Maria Fein, konnten daran nichts ändern. **Charlotte Schulz** gab zwar mit Fleiß alle Weibchenzüge der kleinen Malersfrau; aber sie fügte sie starr und überdeutlich aneinander, so daß von der „Kameradin" nur das männlich geschnittene Kostüm und der Bubikopf blieben. **Maria Fein** verhehlte nicht, daß ihr die ganze Sache gar keinen Spaß machte; nur in ihren ersten und ihren letzten Sätzen riß sie sich zusammen. Die Eingeborenen unter den Mitwirkenden verleugneten nicht den landesüblichen fernöstlichen Provinzcharakter des Hauses. **Walter Frieds** intelligentes Bemühen um Einfachheit versinkt immer wieder in der Melodik seiner tränenfeuchten, grimassierenden Sentimentalität; **Olaf Bach** scheint einem besseren Milieu gewachsen.

A. M.

„Das Spiel um die Liebe" in Wien. Aus Wien wird der „Vossischen Zeitung" gedrahtet: Von **Jean Gilbert** selbst dirigiert, kam dicht nach Berlin die neue Operette „**Das Spiel um die Liebe**" auch in Wien heraus, im **Ronacher-Theater**, auf der lange geschlossenen Varieté-Bühne, mit Prunk inszeniert und mit sehr stürmischem Jubel aufgenommen.

Aus den Theatern. In den **Kammerspielen** des Deutschen Theaters wird die nächste Erstaufführung die der „**Lysistrata**", in der Bearbeitung von **Maurice Donnay**, am 30. Dezember sein. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Else Eckersberg, Anni Mewes, Grete Mosheim, Camilla Spira, Sylvia von Rodenberg, Maria West und die Herren Curt Bois, Hans Herrmann-Schaufuß, Leonhardt Steckel, Werner Hollmann, Harry Berber, Robert Garrison, Paul Apel, Kurt Labatt. Die Regie führt **Erich Engel**. Das Bühnenbild und die Kostüme besorgt **R. C. Neher**, **Jaap Kool** hat die seinerzeit für die Pariser Uraufführung geschriebene Operetten-Partitur von Amède Dutacq für die jetzige Aufführung adoptiert.

Musik. In der **Philharmonie** finden an allen Feiertagen Konzerte des **Philharmonischen Orchesters**, Dirig. Professor Julius **Prüwer**, statt.

Sport / Spiel und Turnen

Weihnachtssport in Berlin

1. Feiertag:

Fußball: 2 Uhr: **Vereinsplätze:** Gesellschaftsspiele des V. B. B.
Boxen: 6 Uhr: **Schinkels Festsäle** (Brückenstraße 2): Weihnachts-Sportvorstellung des S. C. Lurich 02.
Ringen: 5 Uhr: **Pharussäle** (Müllerstraße 142): Kampfabend der Sp.-Vgg. Norden.
Brieftauben-Sport: 3 Uhr: **Restaurant Franz** (Kolberger Straße 26): Ausstellung des Brieftauben-Liebh.-V. „Bleib-Treu" bis Sonntag).

2. Feiertag:

Pferdesport: 11½ Uhr: **Mariendorf:** Weihnachts-Preis.
Fußball: 2 Uhr: **Neukölln** (Kaiser-Friedrich-Straße): Ost gegen Süd. — 2 Uhr: **Gesundbrunnen** (RNW-Platz): Nord gegen West.
Handball: 10 Uhr: **Schöneberg** (Dominikus-Platz): Turner-Auswahlspiel.
Hockey: 11 Uhr: **Avus-Platz und Westend:** Klubkampf Brandenburg — Neuköllner Sportfreunde.
Schwerathletik: 6 Uhr: **Johannisthal** (Stubenrauchstraße 12): Jiu-Jitsu-Klubkampf. — 7 Uhr: **Moabiter Gesellschaftshaus** (Wiclefstraße): Mannschaftskämpfe im Ringen und Boxen des S. C. „Siegfried".

Sonntag:

Pferdesport: 11½ Uhr: **Mariendorf:** Grunewald-Preis.
Eissport: 9½ Uhr: **Sportpalast** (Potsdamer Straße): Berliner Kunstlaufmeisterschaft.
Boxen: 7 Uhr: **Schmargendorf** (Forsthaus, Warnemünder Straße): Werbe-Boxabend.
Fußball: 2 Uhr: **Vereinsplätze:** Gesellschaftsspiele des V. B. B.
Handball: 10¾ und 2 Uhr: **Vereinsplätze:** Meisterschafts- und Gesellschaftsspiele der Turner.
Hockey: 11 und 2 Uhr: **Vereinsplätze:** Verbands- und Gesellschaftsspiele des V. H. V.

Für das Brüsseler Sechstagerennen, das am 28. Dezember seinen Anfang nehmen soll, sind folgende 13 Paare verpflichtet worden: Grenda-Mac Namara, van Kempen-van Nek, Louet-Sergent, van Hevel-Verschueren, Goossens-C. Debaets, Eyckmans-Vermeerberghen, Rielens-R. Vermandel, Putzeis-Duray, Persyn-Verschelden, Polis-Cloespin, Roels-Fredericky, Haezenbonck-Droté, Maes-van Boxem.

Das Dreistunden-Rennen. Für das internationale Dreistunden-Mannschaftsfahren, das als Auftakt des 15. Berliner Sechstagerennens am 10. Januar veranstaltet wird, wurden die vier Belgier Vermeerberghen, Decorte, Roels und Louis Maes verpflichtet. Die Belgier werden jedenfalls das Rennen sehr interessant gestalten, aber der Sieg dürfte ihnen nicht so ohne weiteres in den Schoß fallen, da die Direktion ihnen nicht nur weitere ausländische starke Mannschaften wie die Italiener Mori-Rizzetto und die Australier Spears-Corry, sondern auch zahlreiche erprobte und miteinander eingefahrene deutsche Mannschaften entgegenstellen wird, darunter Miethe-Koch und Schamberg-Mülhoff, die Sieger internationaler Mannschaftsrennen dieser Saison auf der Breslauer bzw. Dortmunder Winterbahn.

Sechs-Tage-Rennen

Die Liste der ausländischen Teilnehmer geschlossen

Die Verhandlungen der Direktion des Berliner Sportpalastes mit der letzten ausländischen Mannschaft, dem bereits angekündigten überseeischen Paar, sind nunmehr zum Abschluß gelangt, und so werden die Berliner zwei weitere internationale Sechstage-Größen am Start sehen, die zu den allerbesten auf diesem Spezialgebiet gehören, nämlich den Australier Reggie **MacNamara** und den Amerikaner Harry **Horan**. Mac Namara weilt bereits in Europa, da er mit seinem Landsmann **Grenda** an dem am 28. d. M. beginnenden Brüsseler Sechstagerennen teilnimmt. Horan schifft sich am 28. d. M. auf der „Majestic" nach Europa ein und reist nach seiner Ankunft sofort nach Berlin weiter, so daß die Mannschaft Mac Namara-Horan bereits beim 3-Stunden-Rennen am 10. Januar dem Publikum vorgestellt werden kann.

Die **Starterliste** des 15. Berliner Sechstagerennens zeigt nunmehr bisher folgendes Bild: Mac Namara-Horan (Australien-Amerika), Girardengo-Giorgetti (Italien), César Debaets-Persyn (Belgien), Dewolff-Stockelynck (Belgien), Gebr. Vandenhove (Frankreich), Tonani-Saldow (Italien-Deutschland), Lorenz-Krupkat (Deutschland), Bauer-Gottfried (Deutschland), Sawall-Rosellen (Deutschland), Knappe-Rieger (Deutschland). Fest verpflichtet sind bisher, aber noch nicht zu Mannschaften zusammengestellt: Möller (Hannover), Wittig (Berlin), Golle (Berlin), Rauch (Köln), Longardt (Berlin). Da die Verhandlungen mit dem besten deutschen Sechstage-Paar **Hahn-Tietz** unmittelbar vor dem Abschluß stehen, desgleichen mit einem weiteren deutschen Fahrer, wird die endgültige Starterliste bereits in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden können.

„Messalinette"

Im Berliner Theater

Gerade während seine älteren Herren Branchekollegen, die Berliner Bühnenleiter, schwermütig lächelnd unter ihren Lichterbäumchen sitzen, weiß Walter **Bromme**, rundlich, froh, unverzagt, sich nichts Besseres für die Weihnacht zu schenken als ein nettes, kleines Theater in der Charlottenstraße. Und einen großen Erfolg dazu. Sieghaft marschiert er in das neue Haus, das Weihefestspiel gipfelt, nicht allzu choralhaft, in dem Lied: „Gnädige Frau, ach würden Sie gestatten, was Sie sonst nur gestatten Ihrem Gatten!?", Rührung übermannt das Parkett, es hat seinen Weihnachts-Step, der es, beharrlich und treu, auf seinem Lebensweg durch diesen Winter begleiten wird, nicht anders als „Mohamed", die wehmutsvolle Weise von den Leiden des Haremsleiters, dem die nötige Resignation für sein Amt fehlt. (Sie ist sehr glücklich gesetzt, diese Melodie, mit amüsanten Klagetönen der Blasinstrumente.) **Brommes** Musik fügt sich, überaus geschickt, den rhythmischen Gesetzen des modernen Tanzes, es ist ihr gegeben, uns anheimelnd wohlbekannt zu erscheinen (was sie natürlich keineswegs ist!).

Was nun das Opus „Messalinette", die neue Revue-Operette betrifft: Im Anfang war die **Farbe**. Viel, sehr viel Geschmack ist am Werke gewesen. Man wird wohl, ketzerisch genug, den Schöpfer der Entwürfe, **Montedoro**, vor all den anderen befrackten Herren nennen müssen, die nach dem zweiten Aktschluß, von der Bühne aus, für lauten Beifall dankten. Da waren reizende, lange (lange!) Ombrégewänder in ungemein angenehmen Farbenschattierungen, Kostüme in Gold, Weiß und Gelb, oder Orange und Braun: die sie trugen, sind die neueste Errungenschaft für Berlin, anzusprechen als: „Original Berlin Bromme Girls." Sie sind nicht alle sehr hübsch und können ein Gelindes weniger, als ihre Konkurrenz, die „oft Kopierten, nie Erreichten", aber: sie wissen ihre Kleider zu tragen.

Gute, szenische Einfälle unterstützen das Buch, das, von **Bars** und **Pordes-Milo** erfunden, nicht gerade belangvoll ist. Die beiden Herren erfinden einen jungen Mann, der seine Frau am Hochzeitstag verläßt, um den Harem seines „verschollenen" Pascha-Onkels zu erben. Der Ohm erscheint natürlich wieder, kaum, daß die Vorbesichtigung der Odalisken stattgefunden hat, und der Neffe kehrt zu seiner Violetta zurück, die ihm, in Verkleidung, als „Messalinettte", (es ist nicht ganz so schlimm!) eine Haremsdame vorgespielt hat: sie trägt das hübsche Gesichtchen von Helma **Barnay**. Viel belacht werden Henry **Bender** als „Intendant und Obereunuch", und sein Gehilfe im Amt, Karl **Neisser** (der auch Regie führt). **Selva-Goebel** als Hauptheld ist ebenso witzlos, wie der Text, den er zu sprechen hat, und die Tanzinszenierung des Ballettmeisters **Jansen-Jacobs**. Der Dirigent: Hans Julius **Salter**.

H. L—g.

„Die offizielle Frau." Robert **Winterbergs** neue Operette baute das **Theater am Nollendorfplatz** einem weihnachtlich gestimmten Hause auf. **Keßler**, neben Okonkowski der begehrteste Librettist Berlins, hat gemeinsam mit dem Dramaturgen **Jungk** und dem Gesangstextler **Norden** die Handlung aus Savagesches einst vielgelesenem Roman gezogen. Schon früher ist dies Buch dramatisiert und verfilmt worden. Hier glückt eine Mischung von Spaß und Kolportage, die man sich gern gefallen läßt. Einige Auftritte, mit Spannung geladen, gehen bis zum Revolver, den eine politische Verschwörerin gegen eine weltgeschichtliche Persönlichkeit bei offener Szene zückt, andere bis zum Hampelmann, dem Kalauer um jeden Preis, der Farce. Winterberg, der zuletzt Potemkin und den alten Dessauer in Musik gesetzt hat, also von der historischen Operette herkommt, gehorcht dem Dualismus seines Buches. Er schreibt Tanznummern, wo sie verlangt werden, einen Zinnsoldaten von steifer Gelenkigkeit, eine ulkige Othello-Parodie, er wird seriös, wird sensationell, wenn's das Regiebuch vorschreibt. Selten ist ein Komponist so treulich auf die Absichten seiner Worthelfer eingegangen. Ihm brachte diese Folgsamkeit den Publikumserfolg, einen lauten, durch viele Hervorrufe bezeugten!

Prächtig die (von **Roth** und **Zickel** beaufsichtigte) Wiedergabe **Kutzner** und Trude **Hesterberg** befriedigten die „Seriösen", **Albers**, **Hell** und ein uns bisher unbekanntes Fräulein **Clairy** die Lacher. Aufführung, Buch, Vertonung sichern dieser Neuheit Anwartschaft auf Jubiläen.

—a.

Der Wettbewerb um die Dahlemer Brunnen. Das **Kultusministerium** hatte einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Brunnenanlagen ausgeschrieben, die im **Botanischen Garten** zu Dahlem aufgestellt werden sollen. Es handelt sich nicht lediglich um Schmuckstücke, sondern zugleich um die Erfüllung eines praktischen Zweckes. In dem „Italienischen Garten" nämlich, der sich in den großen Dahlemer Komplex einfügt, pflegen zahlreiche Schulklassen bei Führungen sich aufzuhalten; um einem oft fühlbar gewordenen Mangel abzuhelfen, sollen nunmehr **Trinkbrunnen**, in erster Linie eben für Kinder bestimmt, hergerichtet werden. Das Preisgericht hat soeben seinen Spruch gefällt. Von den zehn festgesetzten Preisen wurden der erste, zweite und dritte Preis nicht verliehen — die Jury konnte sich nicht entschließen, von den 352 eingegangenen Entwürfen auch nur einen mit dem dritten Preise auszuzeichnen. Damit ist schon gesagt, daß das Gesamtniveau der Einsendungen den Preisrichtern wenig bedeutsam erschien. Der vierte, fünfte und sechste Preis wiederum wurden zusammengelegt, so daß drei Preise von je 3500 Mark entstanden, die an die Bildhauer Theodor v. **Gosen**, Breslau, Konstantin **Starck** sowie Max **Schmitz**, beide in Berlin, verteilt wurden. Der siebente und achte Preis wurden abermals zusammengelegt; die beiden so gebildeten Preise von je 2250 Mark erhielten Herbert **Garbe** und Otto **Placzek** in Berlin. Der neunte Preis (1500 Mark) fiel an Hans Jenckel, Berlin; der zehnte Preis (1000 Mark) an Fr. Albermann, Köln. Außerdem wurden siebzehn Künstler durch ehrenvolle Erwähnung und durch Entschädigungen von je 1000 Mark ausgezeichnet. — Die Entwürfe sind in der **Akademie der Künste** am Pariser Platz am 26., 27. und 28. Dezember (10 bis 3 Uhr) ausgestellt, gleichzeitig mit den preisgekrönten Entwürfen der bereits in der vergangenen Woche entschiedenen Konkurrenz für **Sportpreise**, die noch einmal öffentlich gezeigt werden sollen. Da die Akademie, so wird mitgeteilt, mit Vorbereitungsarbeiten für neue Ausstellungen gegenwärtig besonders überlastet sei, könne sie nur die genannten drei Tage für die Ausstellung freimachen. Man wird die Kürze dieser Frist außerordentlich bedauern und, zumal im Interesse der beteiligten Künstlerschaft, den dringenden Wunsch hegen, daß sie doch noch verlängert wird.

„Der fröhliche Weinberg" in Frankfurt a. M. Aus Frankfurt a. M. wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: „Der fröhliche Weinberg" von **Karl Zuckmayer** fand im **Frankfurter Schauspielhause** dank einer vorzüglichen Aufführung begeisterte Aufnahme. **Heinz Hilpert** hat das ungestüm und unbekümmert vorwärts treibende Temperament dieses saftigen und quelligen Volksstückes mit seiner Inszenierung flott gestaltet. Die Bühnenbilder **Ludwig Sieverts** unterstützten Inszenierung und Aufführung überaus glücklich. Der Beifall, der sich bei offener Bühne kaum gedulden konnte, setzte schon nach dem ersten Akt ein und steigerte sich gegen Ende und nach dem Schluß zu stärksten Ovationen für den leider nicht anwesenden Dichter. Für ihn durften sich Darsteller und Regisseur unzählige Male verneigen. Das Klärchen der Konstanze **Menz** und die Annemarie Ellen **Daubs** hatten neben dem Knuzius **Odemars** an dem überaus starken Erfolg einen ebenso großen Anteil wie das Bewußtsein des Frankfurter Publikums, das ihm hier einer, der rheinisch gelöstes Leben zu gestalten weiß, ein Stück Heimat bot.

E. K.

Der Festtags-Spielplan der Hellmer-Bühnen. An den **Weihnachtsfeiertagen** finden im **Lessing-Theater** Aufführungen von Rostand-Klabunds „Der junge Aar" statt; im **Kleinen Theater** Birabeaus „Figuranten"; im **Trianon-Theater** Dietzenschmidts „Kleine Sklavin". Zu **Silvester** findet im **Lessing-Theater** die Uraufführung des musikalischen Schwanks „**Maiermax**", von Hugo Hirsch, statt, in den Hauptrollen Erika Glaeßner, Paul Graetz, Ilse Muth, Paul Heidemann und Otto Wallburg; im **Kleinen Theater** ist am Silvesterabend die Premiere von Mérimés „**Die Kutsche der heiligen Liebe**" und Courtelines „Boubouroche" mit Oskar Homolka, Grete Jacobsen, René Stobrawa.

0219

Weihnachten in Moabit

Die Personalveränderungen

Von
Eling

Unter „Personalveränderungen“ liest man, daß in der Besetzung einiger leitenden Richterstellen in Moabit Veränderungen vorgenommen sind. Drei Herren treten zum Zivilgericht über, und das ist im allgemeinen eine Tatsache, die wesentlich nur die Juristenwelt interessiert. In diesem Falle aber darf man sagen, daß denen, die ihrer Aburteilung entgegensehen, mit der Versetzung dieser Herren vielleicht ein weihnachtliches Gnadengeschenk bereitet wurde. Der Berichterstatter möchte den scheidenden Männern durchaus nicht die Weihnachtsfreude verderben, auf die sie ihrerseits Anspruch haben, indem er ihnen bittere Worte nachruft. Im Gegenteil: er verbeugt sich vor ihrem vorbildlichen Pflichteifer, vor dem großen Verantwortungsgefühl, das sie immer bewiesen haben, ja, er bezeugt seinen Respekt vor ihren ausgesprochenen und durchgebildeten Charakteren. Und dennoch kann er seine Genugtuung darüber nicht verhehlen, daß diese drei Männer fortan ihre mannigfachen Gaben auf einem anderen Gebiete betätigen werden. Uebrigens alle drei verhältnismäßig jüngere Herren, frisch und unverbraucht, die ihre rasche Karriere ihrem unzweifelhaften Führertalent verdanken.

Landgerichtsdirektor Friedmann, die repräsentativste Erscheinung unter ihnen. Ein ruhiger, sachlicher Mann, begabt mit natürlicher Würde und Autorität. Aber gerade diese Autorität schien einem Rechtsbewußtsein zu entspringen, das sich keiner menschlichen Milde unterordnete. Von seinem — man möchte sagen gesellschaftlich kultivierten — Richtertum aus, führte keine Brücke in die seelischen Abgründe, in die er hinabzuleuchten hatte. Freilich hatte das Schicksal ihn an die Spitze des Bezirks Wedding gestellt. Vor seinem Stuhl erschienen oft die widerwärtigsten Typen der Verbrecherwelt. Er verwaltete sein Amt mit dem begreiflichen Abscheu des innerlich sehr korrekten Mannes gegen den Schmutz, und so wenig man ihm nachsagen könnte, er habe sich nicht immer bemüht, auch den Verbrecher seelisch zu erkennen — er war und blieb ihm fern, und seine Urteile waren von unbeugsamer Strenge.

Der Abschied von Brennhausen wird in gewisser Beziehung schon etwas schwerer. Er war unter den Moabiter Landgerichtsdirektoren einer der begabtesten, jedenfalls der glänzendste Verhandlungsleiter unter allen. Seine Führung des Reigenprozesses wird im Gedächtnis bleiben. Er beherrschte das Material, gestützt von einem fabelhaften Gedächtnis, in unvergleichlicher Weise. Sein scharfer Verstand, sein klarer Blick war immer auf das Wesentliche gerichtet. Dabei von höchster Lebendigkeit des Geistes und der Dialektik. Die umfangreichsten Zeugenvernehmungen wickelten sich bei ihm mit einer blendenden Virtuosität ab. Gelegentlich — ach nur zu gelegentlich — ließ er durchleuchten, wie liebenswürdig er sein konnte. Aber ungleich öfter als diese freundliche Seite seines Wesens ließ er seinen Witz spielen, eine weltverachtende Ironie, die ihn zumeist scheinbar vergessen ließ, daß es Menschen waren, die vor ihm standen. Er verurteilte nicht nur, er verletzte auch. Und nicht die harmlosesten Zeugen waren vor seinem Witz sicher. Ihn hatte der Zufall an die Spitze des Charlottenburger Schöffengerichts gestellt. Die Verhandlungen seiner Kammer streiften oft die Sphäre der guten Gesellschaft. Und er behandelte Damen, die als Zeugen erschienen, durchaus nicht höflicher als Frauen aus dem Volke oder Dirnen. Kaum waren sie in den Saal gerufen, schleuderte er ihnen in schnellstem Tempo mit schnarrendem Leutnantston entgegen: „Treten Sie hier vor den Tisch, ziehen Sie den rechten Handschuh aus, erheben Sie die rechte Hand!“

Und da die Damen niemals auf diesen stürmischen Empfang gefaßt waren, gerieten sie oft genug in eine begreifliche Verwirrung und wußten überhaupt nicht, was sie tun sollten.

„Sie sollen den rechten Handschuh ausziehen, hier gibt's keine Unterschiede!“

In der Beziehung war er zweifellos Demokrat. Sonst kaum. Er hatte vielleicht mehr als Friedmann die Fähigkeit, sich mit Leuten aus dem Volke zu verständigen. Formale Juristerei betrieb er spielend nebenher, sie war ihm nicht die Hauptsache. Aber sein Rechtsgefühl war auf Buße und Abschreckung gerichtet. Und wenn es in der Verhandlung schien, als betrachte er den Fall noch menschlich und begreiflich — die Strafe fiel oft genug erbarmungslos aus. Daß er den Reigenprozeß mit einem Freispruch beendete, soll ihm nicht vergessen werden. Aber ich darf mich auch eines Triumphes über ihn rühmen. Er hatte einen jungen Menschen, der ohne Verteidiger vor ihm erschien, mit seiner berühmten Windeseile auf fünf Jahre ins Zuchthaus geschickt. Es gelang mir, einen Verteidiger für den Fall zu interessieren, der in der Berufungsinstanz vor der gewiß nicht sanften Siegert-Kammer — ein Jahr Gefängnis durchsetzte.

Auch Landgerichtsdirektor Dr. Marquart hat Anspruch auf ein (leises) Bedauern. Im gewissen Sinne hatte er mehr als alle anderen Moabiter Herren das Zeug zu einem Volksrichter. Seine Verständigung mit einfachen Leuten war eine vollkommene — freilich unter resolutem Verzicht auf jegliche Andeutung des sogenannten guten Tones. Wie Marquart vor aller Oeffentlichkeit verhandelte, war in gewissem Sinne eine Unmöglichkeit. Würde die Marquartsche Ausdrucksweise im „Reigen“ von Schnitzler vorkommen, so hätte Brennhausen sicher nicht freigesprochen. Dabei sagte Marquart die unglaublichsten Dinge in einem Tone der größten Gemütlichkeit, er war zweifellos der Naturbursche unter den Moabiter Richtern und wenn er selbst auch kaum den Mund zum Lachen verzog, die Beisitzer konnten sich das Lachen nur schwer verkneifen. Das Publikum platzte heraus — mußte sich freilich dafür sofort eine heftige Rüge gefallen lassen. Aber auch diese in einem sehr gemütlichen, wenn auch schleppenden Tempo geführten Verhandlungen endeten zumeist tragisch. Seine Urteile waren nicht so sehr hart, aber er einigte sich gern auf der Mitte und selbst da, wo man eigentlich den Freispruch erwartet hatte, strafte er wenigstens ein bißchen. Nun kommt auch er in die reinere Atmosphäre des Zivilgerichts — vielleicht ein Verlust für die Zuhörer, vielleicht ein Gewinn für die Angeklagten.

Das Fest der Kleinen

In der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kindersterblichkeit

Im schmucklosen hellen Festsaal strahlt das Licht der Weihnachtskerzen aus dem Dunkelgrün der Tannen. Junge Mädchengestalten in weißen wallenden Gewändern, goldene Reifen im lose flatternden Haar, Weihnachtskerzen in der Hand, so gekleidet, wie sich die Phantasie primitiver Maler Engel vorgestellt hat, schweben heran, schlingen den Reigen. Als er sich löst, kniet Maria mit Joseph und den Heiligen drei Königen vor der Krippe.

Viele, viele Kinderfüßchen trippeln heran, viele blanke Augen sehen sich erstaunt und doch beseeligt entzückt um. Die Insassen des Hauses sind es, die Allerkleinsten, für die die Kerzen am Weihnachtsbaume brennen, die kleinen Kinder des Auguste-Viktoria-Hauses zur Bekämpfung der Säuglings- und Kindersterblichkeit, das mit diesem weihnachtlichen Auftakt seine Christtagfeier beginnt. Umsäumt von dem Gesang altbekannter Weihnachtslieder spricht darauf Pfarrer Kunst von dem Fest der Liebe, von der Liebe, die das einzig Ewige im menschlichen Tun und Trachten ist, von der Liebe, die diesen Kleinsten und Aermsten der großen Stadt Berlin diese Stätte bereitete, erhält und zu erhalten verpflichtet ist, denn das Gewährleisten des Heranwachsens einer gesunden Generation ist das Wertvollste, was der einzelne der Gemeinschaft geben kann. Der Feier schloß sich eine Bescheerung für Groß und Klein an. Ein Rundgang durch das Haus folgte. Auf allen Stationen brannten die Weihnachtskerzen und selige Kinder wurden von ihrem Lichte umstrahlt. Der Feier wohnten bei Präsident Bumm vom Reichsgesundheitsamt, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Verwaltungskurator Dr. Dietrich, Ministerialdirektor Dammann vom Reichsministerium des Innern, Bezirksbürgermeister Augustin, Landrat Dr. Konstantin, Ministerialrat Widmann.

Weihnachtsbescherung der Taubstummen

Der Zentral-Verein für das Wohl der Taubstummen hatte 221 taubstumme Familien mit zahlreichen Kindern nach dem großen Saale des Handwerkervereinshauses, Sophienstraße 18, zu seiner Weihnachtsbescherung eingeladen. An vier langen Tafeln waren die Geschenke: Kleidung, Wäsche, Trikotagen, Stiefel und Lebensmittel aufgebaut. Zum Schluß wurden noch Bücher und Bilder an die Kinder verteilt.

Schwere Grubenkatastrophe im Hindenburgrevier. Auf der Concordia-Grube ereignete sich gestern abend 9 Uhr ein schweres Grubenunglück. Dort waren Bergleute einer Unternehmerfirma mit Gesteinsarbeiten beschäftigt. Durch vorzeitiges Lösen der Sprengschüsse wurden, wie der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, zwei Bergleute getötet und ein dritter schwer verletzt. Auf der Ludwig-Glück-Grube ereignete sich ebenfalls ein schweres Grubenunglück, wobei nach dem gleichen Blatte durch hereinbrechende Kohlenmassen ein Mann getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde.

Rechtsanwalt Beckhoff bleibt in Haft. Gestern fand vor dem Amtsgericht in Neuhaus an der Elbe eine mehrstündige Verhandlung statt, in der darüber entschieden werden sollte, ob der Arrestbefehl gegen den Kölner Rechtsanwalt Dr. Beckhoff, dessen Verhaftung von uns berichtet wurde, bestätigt werden sollte. An der Verhandlung nahm der Vertreter des Gläubigers, Rechtsanwalt Dr. Arthur Ball, teil. Nach vierstündiger Verhandlung kam das Gericht zu dem Entschluß, den Arrestbefehl sowohl dinglich wie sachlich zu bestätigen. Auch auf eine Kaution des Gläubigers wurde verzichtet. Rechtsanwalt Dr. Beckhoff bleibt also vorläufig in Haft. Nach der Zivilprozeßordnung ist es möglich, daß in derartigen Fällen eine Haftstrafe bis zu sechs Monaten angeordnet wird. Wie wir erfahren, haben heute mittag Verhandlungen zwischen den Vertretern des Kommerzienrats Hartmann und des Rechtsanwalts Dr. Beckhoff begonnen, um die Aufhebung des Haftbefehls auf gütlichem Wege zu erwirken. Die Verhandlungen dauern bei Redaktionsschluß noch an.

Zwei Piloten eines Wasserflugzeuges von einem deutschen Schiff gerettet. Ein großes Wasserflugzeug, welches der französisch-rumänischen Gesellschaft gehört, die den Passagierflug Paris—Rumänien eingerichtet hat, ist bei seiner Rückkehr aus Rumänien drei Meilen vor der Hafeneinfahrt von Neapel infolge Benzinmangels aufs Wasser niedergegangen. Dank dem Umstand, daß der Kapitän Nielsen des deutschen Schiffes „Alpha“ von der Levantelinie den Vorgang bemerkte, sofort auf die Unfallstelle zusteuerte und Boote aussetzte, gelang es, beide Piloten, die sich auf dem Wasserflugzeug befanden, zu retten. Kapitän Nielsen fuhr alsdann nach Neapel zurück und setzte dort beide Piloten an Land. Die gesamte neapolitanische und die übrige italienische Presse, die über den Vorgang berichtet, spendet dem deutschen Kapitän für sein Eingreifen volles Lob.

„Der Mann im Sattel.“ Werner Scheff ist der Verfasser des Romans aus der „Berliner Illustrirten Zeitung“, „Der Mann im Sattel“, der, wie berichtet, gestern als Film im Tauentzienpalast seine Uraufführung erlebte.

Tödlicher Unfall. Der 63 Jahre alte Wächter Franz Jehrendt aus der Werrastraße 38 in Neukölln wurde in seiner Wächterbude am Schulenburgpark in der Nähe der Sonnenallee mit einer Schußwunde im Unterleib aufgefunden. Man brachte ihn nach dem Krankenhaus in Buckow, wo er jedoch bei der Einlieferung verstarb. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um einen Unfall, da J. eine fehlerhafte Selbstladepistole besaß und mit dieser anscheinend ungeschickt hantiert hat.

Das neue Verfahren gegen die Gräfin Bothmer

Wie wir erfahren, hat der Oberstaatsanwalt bis zum heutigen Tage gegen die vom Untersuchungsrichter verfügte Haftentlassung der Gräfin Bothmer noch keine Beschwerde erhoben, doch dürfte der Einspruch nach den Feiertagen bereits erfolgen, da die Staatsanwaltschaft zur Erhebung des Einspruchs acht Tage Zeit hat. Von der Verteidigung der Gräfin, Justizrat Josephsohn und Rechtsanwalt Dr. Brandt, wird mitgeteilt, daß man sich mit allen Mitteln dagegen wenden werde, daß der zweite Prozeß schon Mitte Januar nächsten Jahres stattfinden soll. Die Verteidiger machen geltend, daß ihnen für die Vorbereitung des ersten Prozesses vom Gericht nicht die nötige Zeit gegeben worden sei, und daß sie infolgedessen viele Aktenstücke überhaupt erst in der Verhandlung kennenlernten. Bei der von der Staatsanwaltschaft in Potsdam vorgesehenen Beschleunigung auch des zweiten Verfahrens würde sich wiederum der Fall ergeben, daß eine eigentliche Voruntersuchung gar nicht möglich sei, und daß das Gericht dann wieder vielleicht wochenlang sich mit der Ermittlung in der Verhandlung selbst beschäftigen müßte.

Die Gräfin Bothmer hat beim Zivilgericht gegen die von ihrem Ehemann erwirkte einstweilige Verfügung Einspruch erhoben, die ihr das Betreten ihrer Potsdamer Wohnung verbietet. Die Gräfin macht geltend, daß die Möbel der Wohnung ihr gehören und daß die von ihrem Ehemanne bisher vorgebrachten Gründe nicht stichhaltig seien, da die Ehescheidungsklage lediglich deshalb angestrengt worden ist, weil der Graf die Ueberschuldung der Familie seiner Frau zuschreibt. Die Klärung dieser Fragen wird in dem ersten Ehescheidungstermin am 19. Januar vor dem Einzelrichter beim Potsdamer Amtsgericht erfolgen. An diese Verhandlung schließt sich dann eine zweite vor der Ehescheidungskammer unter Vorsitz von Landgerichtsrat Ungewitter an. Inzwischen sind die Verteidiger der Gräfin bemüht, eine Verständigung zwischen den Ehegatten insoweit herbeizuführen, daß Frau v. Bothmer das Weihnachtsfest mit ihren Kindern verleben kann.

Ein Waffenlager der Eberswalder Forststudenten? In der Nacht zu gestern entstand, wie uns berichtet wird, in Eberswalde, Bülowstraße 4, ein größerer Brand. In den Bodenräumen des Kasinos der Eberswalder Forstakademiker war ein Feuer entstanden, das sofort den gesamten Dachstuhl ergriff. Als die Feuerwehr dabei war, den Brand zu löschen, explodierten plötzlich eine Anzahl von Patronen. Wie der Eberswalder „Volksbote“ mitteilt, handelt es sich um erhebliche Mengen von Infanteriemunition, die in Verbindung mit einem Waffenlager sich in diesem Gebäude befinden.

Die ungarischen Falschmünzer in Holland. In der Angelegenheit des im Haag verhafteten ungarischen Banknotenfälschers verweigert die Budapester Polizei jede nähere Auskunft. Bis heute wurde auch bestritten, daß aus Holland eine amtliche Mitteilung über die Verhaftung eingelangt sei. In den Budapester Wohnungen der im Haag verhafteten Personen wurden aber doch Haussuchungen vorgenommen, über deren Ergebnis jedoch noch nichts bekannt geworden ist.

Drei Personen durch Gas getötet. In Frankfurt am Main sind drei Personen das Opfer einer Gasvergiftung geworden. Der frühere Radrennfahrer August Beseler, ein in den fünfziger Jahren stehender Mann ist in seiner Wohnung mit zwei Frauenspersonen zusammen tot aufgefunden worden. Durch ein Versehen scheint der Gashahn offen geblieben zu sein. Der Wohnungsinhaber ist in der Nacht erwacht und wollte, da er den Gasgeruch wahrnahm, anscheinend das Fenster öffnen, wurde aber bewußtlos und sank zu Boden, wo er später als Leiche aufgefunden wurde. Von den Frauen lag eine zu Bett, während die zweite, die auf einem Sofa geschlafen hatte, unter den in der Nähe stehenden Tisch gesunken war. Eine Bekannte des Beseler, die im Laufe des Tages nach ihm sehen wollte, entdeckte den Unglücksfall. Die ursprüngliche Annahme, daß ein Verbrechen vorliegt, hat sich nicht bestätigt.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Temperaturen um Null, vielfach aufheiternd, aber unbeständig mit geringen Niederschlägen.

In der Ebene Temperaturen um Null, doch schon in den Mittelgebirgen Frost und mäßige Schneefälle.

Sanatorium Grunewald
Berlin-Grunewald, Hagenstraße 39–47
Telephon: Uhland 6251–58

Berliner Wochenspielplan vom Sonntag, 27. Dezember bis Montag, 4. Januar

Erst-Aufführungen:

Dienstag: **Deutsches Theater:** Käthchen von Heilbronn.
Mittwoch: **Kammerspiele:** Lysistrata.
Donnerstag: **Staatstheater:** Im weißen Rößl.
Donnerstag: **Lessing-Theater:** Maiermax.
Donnerstag: **Theater in der Königgrätzer Straße:** Einen Jux will er sich machen.
Donnerstag: **Kleines Theater:** Boubouroche. Die Kutsche der göttlichen Liebe.

Staatsoper: 27. Margarete (289). 28. Carmen (290). 29. La Traviata (291). 30. Wozzek (292). 31. Zigeunerbaron (293). 1. Afrikanerin (1). 2. Intermezzo (2). 3. Rosenkavalier (3). 4. Othello (4).
Staatstheater: 27. Possenabend Alt-Berlin (297). 28. Journalisten (298). 29. Peer Gynt (R.-S. 69). 30. Candida (299). 31.,2., 3. J. weiß. Rößl (R.-S. 70, 1, 2). 1., 4. Peer Gynt (1. R.-S. 2).
Oper am Königsplatz: 27. Evangelimann (292). 28. Tosca (293). 29. Meistersinger (R.-S. 52). 30. Ballett-Abend (294). 31. Fledermaus (295). 1. Tiefland (1). 2. Zar u. Zimmermann (2). 3. Mignon (3). 4. Salome (4).
Schiller-Theater: 27., 29. Kapitän Braßbounds Bekehrung. 28. Jugend. 30., 1., 4. Glückspilz. 31., 3. Charleys Tante. 2. Minna von Barnhelm.
Deutsches Theater: 28. Kreidekreis. Ab 29.: Käthchen von Heilbronn.
Kammerspiele: 28. Sechs Personen suchen einen Autor. 29. Geschlossen. Ab 30.: Lysistrata.
Komödie: Gesellschaft.
Theater i. d. Königgrätzer Straße: Die neuen Herren. Ab 31.: Einen Jux will er sich machen. Nachm.: 31. Wie es euch gefällt.

Tribüne: Die tote Tante. Nachm.: 31. Methusalem I.
Kleines Theater: 27.—30. Figuranten. Ab 31. Boubouroche. Die Kutsche der göttl. Liebe.
Lessing-Theater: 27. Der junge Aar. 28.—30. Karl XII. Ab 31. Maiermax.
Trianon-Theater: Kleine Sklavin.
Komödienhaus: Der dreizehnte Stuhl. Nachm.: 31. Kopf oder Schrift.
Städtische Oper: 27. Tosca. 28., 4. Hoffmanns Erzählungen. 29. Carmen. 30. Tristan und Isolde. 31. Orpheus. 1. Tannhäuser. 2. Fledermaus. 3. Lohengrin.
Großes Schauspielhaus: Für Dich. Nachm.: 25., 26., 27., 30. Funkheinzelmann.
Berliner Theater: Messaline.
Volksbühne: 27. Don Quichotte. 28., 30. Judith. 31., 3. Datterich. 29., 1., 2. Don Quichotte. 4. Wer weint um Juckenack? Nachm.: 27. Judith. 3. Hamlet.
Metropol-Theater: No no, Nanette. Nachm.: Ihre Hoheit die Tänzerin.
Residenz-Theater: D. Durchgängerin. Nachm.: 3. Jugendfreunde.
Thalia-Theater: Annemarie. Nachm.: 3. Annemarie.

Theater i. d. Kommandantenstr.: Die blonden Mädels. Nachm.: 3. Die blonden Mädels.
Deutsches Künstler-Theater: Diaghilew-Ballett.
Theat. a. Kurfürstendamm: Regen.
Theater am Schiffbauerdamm: Der fröhliche Weinberg.
Lustspielhaus: Der blaue Vogel.
Wallner-Theater: Kolportage.
Theater am Nollendorfplatz: Die offizielle Frau.
Schloßpark-Th.: Die Czardasfürstin. Nachm.: Der Herr Senator.
Theater des Westens: Das Spiel um die Liebe.
Zentral-Theater: Der Fremde. Nachm.: 27. Bunbury.
Walhalla-Theater: Koblanks.
Neues Theater am Zoo: Olly — Polly.
Theater in der Lützowstraße: Verlorene Mädchen.
Renaissance-Theater: Kameraden.
Komische Oper: Von A bis Z.
Theater im Admiralspalast: Achtung, Welle 505.
Theater in der Klosterstraße: Die schwebende Jungfrau.
Herrnfeld-Theater (Bülowstraße): Familie Schmock.

Casino-Theater: Der Meisterboxer.
Rose-Theater: Wenn der Flieder blüht. Nachm.: Als ich noch im Flügelkleide.
Wintergarten: Varieté.
Scala: Internationales Varieté.
Nelson-Theater: Nelson-Revue „Confetti“. Ab 31.: Neger-Revue und Einakter.
Roland von Berlin: Schneider-Duncker, Wilh. Bendow und die neue Revue.
Etablissement Zielka: Varieté-Kabarett
Theater am Kottbusser Tor: Elite-Sänger
Zirkus Busch: Das große Programm.

*

Urania 27., 28. Eiserne Braut. 29., 1. Wege zur Kraft und Schönheit. 30. Urwelt im Urwald. 2., 3. Mirakel der Wölfe. — Hörsaal: Das Land der tausend Freuden. 2. Aus dem Reich der Oper.
Treptower Sternwarte: 29. Shackletons Südpolexpedition. 30. Kampf mit dem Berge. 1., 2., 3. Das große weiße Schweigen.

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln. Verlag und Druck: Ullstein A. G. Berlin. (Hierzu eine Beilage)

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse.

Beilage zu Nummer 608 — Chefredakteur: Georg Münch. Verantwortlich: Max Mattersdorf-Friedenau. — Donnerstag, 24. Dezember 1925, abends

Lebhafter und fester

Spezialwerte bevorzugt

Während heute die Kassen und Wechselstuben der Großbanken bereits um 1 Uhr geschlossen wurden, fand eine Wertpapierbörse trotzdem von 11 bis 1 Uhr statt. Zu Beginn der Börse lagen in Farbwerten Kaufaufträge vor, zu denen noch Deckungskäufe der Spekulation traten, so daß sämtliche Farbpapiere ca. 2½ pCt. über dem Vortagskurs eröffneten. Diese Bewegung beeinflußte auch die übrigen Marktgebiete. Hinzu kam, daß die Angaben, die im Prospekt der Hapag gemacht worden sind, am Schiffahrtsmarkt anregend wirkten. Ueber die anfänglichen kleineren Kursgewinne hinaus kam gegen Schluß des amtlichen Verkehrs hier eine kräftige Aufwärtsbewegung zum Durchbruch, die auf Hamburger und Bremer Käufe zurückgeführt wurde. Ebenso lag der Markt der Montanwerte freundlicher, und zwar in Erwartung des unmittelbar bevorstehenden Zustandekommens des Ruhrtrusts.

Am Markt der Terminpapiere streiften Phönix schließlich die Grenze von 61, Farbwerte zogen bis auf 105½ an; Elektrizitätswerte gleichfalls freundlicher, ebenso Banken.

Am Markt der variablen Werte konnten Schlesische Zink 3½ pCt. gewinnen; Akkumulatoren abgeschwächt. Baltimore und besonders Canada lagen wieder recht fest. Reichsbankanteile fast 1 pCt. höher. Auf eine Zufallsorder hin zogen Berger Tiefbau um 3 pCt. an.

Auch am Markt der heimischen Renten konnte sich heute eine freundlichere Tendenz durchsetzen. Kriegsanleihe überschritt die 0,200-Grenze. Schutzgebietsanleihe 4,10. Landschaftliche Goldpfandbriefe lagen wiederum durchschnittlich ¼ pCt. höher. Ausländische Renten hatten dagegen nur geringes Geschäft aufzuweisen. Rumänen und auch Oesterreicher waren etwas befestigt.

Am Kassamarkt war die Umsatztätigkeit zwar nicht groß, doch hat das Angebot hier weiter nachgelassen. Vereinigte Glanzstoff stiegen heute wieder um 9, Bemberg um 2, Roddergrube und Warsteiner Gruben je 5, Siegersdorfer Werke um 4.

Kurse gegen 1 Uhr:

Daimler 21, Hammersen 73,5, Elberfelder Farben 106, AEG. 87,75, Schuckert 55,25, Siemens u. Halske 68,75, Deutsch Lux 59,62, Gelsenkirchen 63,75, Caro 39, Phönix 60,75, Harpener 90, Hohenlohe 8,12, Rheinstahl 48,75, Riedel 32, NAG. 31,5, Orenstein 61, Leonh. Tietz 67,25, Salzdetfurth 108,5, Telephon Berliner 41,25, Mannesmann 50,74, Bochumer 61, El. Hochbahn 60,62, Canada 52,25, Baltimore 86, 3½proz. Konsols 0,205, Kriegsanleihe 0,2025, Hamburg-Paket 93,75, Nordd. Lloyd 95,75, Deutsche Erdöl 61,5, Barmer Bankverein 65,5, Darmstädter 104,25, Diskonto 103,25, Mitteldeutsche 89,5, Berliner Handelsges. 137, Deutsche 104,75, Dresdner 101,75, Commerzbank 96,5, Reichsbank 131,75, Südsee 20, Sloman 3,25, Salitrera 192,5, Diamond 22,62, Deutsche Petroleum 47.

An der Nachbörse setzte sich nur noch am Schiffahrtsmarkt geringes Geschäft durch, wobei die Kurse auf Realisation hin, von ihrem höchsten Stand etwas nachgeben mußten. Packetfahrt 93½, Nordd. Lloyd 95¾. Am Montanmarkt wurden noch Phönix mit 60⅝ genannt, Harpener 90¼ und Gelsenkirchen mit 63⅞. Farbwerte ebenfalls nachgebend. Baden Anilin und Elberfelder 106, Kriegsanleihe 0,202½.

Unnotierte Werte

	24. 12.		21. 12.		24. 12.		24. 12.
Adl. Kohle P	2,10	Holsatia	7,00	Schebera	18,00	Nieders.	44,00
Albr. & Mst.	12,00	Holzm.Glas	14,00	Sdd. Scheb.	—	Ronnenberg	—
Benz P	1,25	Hünlich	—	Schwerdtf.	—	Steinförde	—
Bergb. A.-G.		Ifa	—	Jul. Sichel	—	Wittekind	42,00
Präsident	—	Ind. Beteilg.	—	Stoewer	9,00		
Brown Bov.	50,00	K. Rheydt	83,00	Stral. Glas	63,00	Dt. Petrol.	46,50
Chl. W. Ter.	70,00	Lrch. & Nip.	—	Terrafilm	50,00		
Dt. Lastauto	16,00	Lloyd Dyn.	28,00	T. Niedrsch.	—		
Gebr. Dopp.	10,00	Manoli Zig.	30,00	Urier. Wlz.	22,00	*Diamond	22,75
DuxPorzell.	24,00	Medico	—	Ufa	52,00	Kaoko P	0,93
Evaporator	7,00	Müll. Kaff.	31,00	Winkelhs.	27,50	*Salitrera	192,50
Fraurt. Prz.	—	Nat. Film P	0,40	Zehld. West	20,00	Sloman P	3,25
Frist. & R. P	—	Neue Bod.	8,00			Süds.Phos. P	20,00
Getrde.-C. P	—	Nienbg. Eis.	24,00	Adler Kali	32,00		
Glückauf B.	12,00	Oehring.Bg.	109,00	Bente P	0,40	*C.Hisp.Akt	1045,00
Grk. Frank	70,00	Oeynhs. Ma.	23,00	Halle Kali	75,00	do. C. 50%	885,00
Gum. Elbe	—	Phön. Zbh.	—	Hanov Kali	32,00	*do.arg.Bds.	376,50
Haag.&Rött.	—	Pose	8,00	Heldbrg. P	46,00	*do.span.do.	365,00
Max Hasse	—	Ravené St.	75,00	Kali-Indust	118,00	Petersb. Int.	1,30
Hochfrequ.	61,00	Rhein. Tab.	—	Krügersh.	64,00	Russenbank	2,90

* In Mark per Stück. P — In Papiermarkprozenten.

*

Am Geldmarkt stellt sich der Satz für tägliches Geld bei reichlichem Angebot auf 7½—9 pCt. Für Monatsgeld auf 9½ bis 11 pCt., Warenwechsel mit Großbankgiro bleiben gesucht bei einem Satz von 8¾—8½ pCt. Auch am Privatdiskontmarkt blieb der Satz von 6¾ pCt. für beide Sichten unverändert bestehen.

*

Am Devisenmarkt hielt sich die Umsatztätigkeit in engsten Grenzen. Einiges Geschäft entwickelte sich im Usancenverkehr in französischen Franken, der leichte Schwankungen aufwies. London gegen Paris, das vormittags noch mit 131¼—½ genannt wurde, ging später mit etwa 130½—¾ um. Der Zloty hält sich auf seinem gestrigen Stande. Im Freiverkehr nannte man wieder Kabel New York gegen Zloty mit 8¾—9, d. s. etwa 46¾—48 Rm. für 100 Zloty.

Berliner amtliche Devisenkurse

Telegr. Auszahlungen		Bank-Diskont	24. 12. Geld	24. 12. Brief	23. 12. Geld	23. 12. Brief
Reichsb.-Disk. 9%	Lomb. 11%					
Holland	100 Gulden	3½	168,59	169,01	168,57	168,99
Belgien	100 Franken	6½	19,02	19,06	19,02	19,06
Oslo	100 Kronen	5	85,14	85,36	85,29	85,51
Kopenhagen	100 Kronen	5½	104,02	104,28	104,17	104,43
Schweden	100 Kronen	4½	112,51	112,79	112,51	112,79
Danzig	100 Gulden	9	80,66	80,86	80,66	80,86
Helsingfors	100 finn. M.	7½	10,545	10,585	10,55	10,59
Italien	100 Lire	7	16,91	16,95	16,93	16,97
London	1 Lstr.	5	20,345	20,395	20,345	20,395
New York	1 Dollar	3½	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Franken	6	15,52	15,56	15,48	15,52
Schweiz	100 Franken	3½	81,03	81,23	80,97	81,17
Spanien	100 Peseten	5	59,23	59,37	59,23	59,37
Deutsch-Oest. abg.	100 Schilling	9	59,23	59,37	59,23	59,37
Prag	100 Kronen	6½	12,413	12,453	12,415	12,455
Budapest	100000 Kronen	7	5,875	5,895	5,875	5,895
Buenos Aires	1 Papier-Peso	—	1,736	1,740	1,736	1,740
Bulgarien	100 Leva	10	3,015	3,025	3,015	3,025
Japan	1 Yen	7½	1,809	1,813	1,809	1,813
Rio de Janeiro	1 Milreis	—	0,600	0,602	0,600	0,602
Jugoslavien	100 Dinar	7	7,435	7,455	7,43	7,45
Portugal	100 Escudos	9	21,275	21,325	21,275	21,325
Constantinopel	1 türk. Pfd.	—	2,235	2,245	2,235	2,245
Athen	100 Drachmen	10	5,44	5,46	5,34	5,36
Kanada	1 kanad. Doll.	—	4,195	4,205	4,195	4,205
Uruguay	1 Gold-Peso	—	4,275	4,285	4,265	4,275

Ostdevisen: Auszahlung Warschau, Kattowitz und Posen 47,03—47,27, Auszahlung Riga 80,50—80,90, Auszahlung Reval 1,117 bis 1,123, Auszahlung Kowno 41,27—41,48. Noten: gr. Polennoten 46,26—46,74, Lat. 79,80—80,60, estn. Mark 1,085—1,095, Lit. 40,79—41,21.

Wechselkurse in Südamerika. (Tel. d. Deutschen Ueberseeischen Bank.) Buenos Aires, 23. Dezember. London (Kabelzahlung) 46⁹/₁₆ Pence gleich 1 argent. Goldpeso, New York (Kabelzahlung) 106,30 arg. Goldpeso gleich 100 amerik. Dollar, Berlin, (Kabelzahlung) 3,95 Rm. gleich 1 arg. Goldpeso. — Lima, 23. Dezember. London (90 Tage Sicht) 24¾ pCt. Prämie, New York (Sicht) 3,85 amerik. Dollar gleich 1 peruan. Pfd. — Montevideo, 23. Dezember. New York (Kabelzahlung) 98 urug. Goldpeso gleich 100 amerik. Dollar. — Rio de Janeiro, 23. Dezember. London (Kabelzahlung) 7³/₆₄ Pence gleich 1 Milreis. — Valparaiso, 23. Dezember. London (90 Tage Sicht) 39,30 chilen. Papierpeso gleich 1 Pfd. Sterl., New York (Sicht) 8,20 chilen. Papierpeso gleich 1 amerik. Dollar.

Der Ruhrtrust vor dem Abschluß. Die Verhandlungen über die Bildung des Ruhrmontantrustes sind nach unseren Informationen inzwischen soweit fortgeschritten, daß man in eingeweihten Kreisen mit einem baldigen Abschluß rechnet. Wie wir bereits mitteilten, hat man Gelsenkirchen eine Erhöhung der Quote um 1½ pCt. zugestanden und glaubt damit, diesen wichtigsten Opponenten zufriedenzustellen. Eine Erklärung von Gelsenkirchen liegt jedoch bisher noch nicht vor, und es ist auch vor dem 28. d. M. nicht damit zu rechnen. Immerhin aber besteht die Möglichkeit, daß der Ruhrmontantrust noch in den letzten Tagen dieses Jahres zustande kommt.

Hypothekenablösung durch Pfandbriefe. Die Ausführungen, die Dr. v. Breska im Finanz- und Handelsblatt der „Vossischen Zeitung“ vom 23. Dezember (Morgenblatt) über dieses Thema gemacht hat, bedürfen noch insofern der Ergänzung, als darauf hinzuweisen ist, daß das Recht des Schuldners, seine Hypothek in Pfandbriefen nach dem 1. Januar 1927 zurückzuzahlen, eine wesentliche praktische Einschränkung erleiden kann, wenn die Hypothekenbank gemäß Artikel 84 der Durchführungsverordnung dazu übergeht, ihren Gläubigern Pfandbriefe auszuhändigen, die in Höhe ihres Nennbetrages auf den endgültigen Anteil der Gläubiger an der Teilungsmasse auszurechnen sind. Kündigt nämlich die Hypothekenbank für einen bestimmten Zeitpunkt die Aushändigung von Goldpfandbriefen an, so kann sie nach Absatz 6 dieses Artikels frühestens drei Monate vor diesem Zeitpunkt die Annahme von Pfandbriefen zur Schuldentilgung ablehnen. Dazu bedarf sie allerdings, ebenso wie zur Ausgabe der Goldpfandbriefe überhaupt, der Zustimmung der Aufsichtsbehörde. Durch die Vorschrift, daß diese öffentlich bekanntzumachen ist, wird dafür Sorge getragen, daß die Schuldner rechtzeitig von dem veränderten Sachverhalt unterrichtet werde. Eine Abschlagsverteilung in Goldpfandbriefen setzt voraus, daß die als Deckungsunterlage vorgesehene Masse feststeht. Allerdings sind auch in diesem Falle die Schuldner nicht ohne weiteres zur Zahlung in barem Gelde verpflichtet; vielmehr können die Goldpfandbriefe zur Rückzahlung der Hypotheken und Grundschulden verwendet werden. Diese sind in Höhe ihres Nennbetrages auf den Aufwertungsbetrag anzurechnen. Es kommt dabei nicht darauf an, ob die Hypothek, um deren Rückzahlung es sich handelt, als Deckung für die Goldpfandbriefe dient. Immerhin bringt diese Bestimmung auch in die Berechnungen, die der Schuldner heute anstellen kann, ein weiteres Moment der Unsicherheit.

Günstiger Stand der Freigabe-Aktion. Wie der „Vossischen Zeitung“ aus Hamburg gedrahtet wird, ist der Bevollmächtigte der deutschen Privatinteressen mit den besten Aussichten für einen endgültigen Abschluß des Abkommens mit der Regierung der Vereinigten Staaten nach New York unterwegs. Es war zur Annahme des Abkommens seitens des deutschen Reichsschatzministeriums zur Bedingung gemacht worden, soweit deutsche Reedereien in Betracht kommen, daß 90 pCt. zustimmen müßten. Es haben aber sogar sämtliche Reedereien ihre Zustimmung zu den Vereinbarungen erteilt. Ferner war verlangt worden, daß von den deutsche Industrieunternehmungen, die in Betracht kommen, 50 pCt. zustimmen sollten. Diese Summe ist bisher nicht ganz erreicht worden, weil der süddeutsche Großindustrielle Bosch noch nicht seine Zustimmung erklärt hat, und zwar, weil er noch wegen seiner von Amerika verletzten Patente Klageforderungen vor den amerikanischen Gerichten schweben hat. Da diese Forderungen aber wahrscheinlich schon aus Prestigegründen von den amerikanischen Gerichten abgewiesen werden, so wird sich Bosch wohl auch noch anschließen.

Weitere zum Sammeldepot aufgerufene Wertpapiere. Die Bank des Berliner Kassen-Vereins ruft folgende Werte zur Einlieferung in das Sammeldepot ab 2. Januar 1926 auf: Accumulatoren-Fabrik Aktien, Adlerwerke (Kleyer) Aktien, Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft Aktien, Anglo-Continentale Guano-Werke Aktien, Aschaffenburger Zellstoff- und Papierfabrik Aktien, Augsburg-Nürnberger Maschinen Aktien, Basalt Aktien, Julius Berger Tiefbau Aktien, Bergmann Elektricitäts-Gesellschaft Aktien, Berlin-Karlsruher Industrie-Werke Aktien, Berliner Maschinenbau-Gesellschaft (Schwartzkopff) Aktien, Bochumer Gußstahl-Aktien.

Konkursantrag gegen die Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G. In dem Streit zwischen dem Elektrizitätsverband Weißenfels-Zeitz und der Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.-G. ist eine entscheidende Wendung eingetreten. Der Provinzialverband, der 1921 mit der Esag einen Stromlieferungsvertrag neben dem bis dahin mit den Riebeckschen Montanwerken bestehenden abgeschlossen hatte, versucht mit allen Mitteln, von dem Esag-Vertrag loszukommen, der unter Ausnutzung der Notlage des Verbandes abgeschlossen worden sei. Nachdem eine Lösung des Vertrages auf gütlichem Wege nicht gelang, hat der Elektrizitätsverband Weißenfels-Zeitz nunmehr, wie die „Hall. Nachr.“ erfahren, gegen die Esag den Konkurs beantragt, da an die Esag gestellte Geldforderungen nicht erfüllt wurden.

Hausse am Getreidemarkt

Die ebenso unerwarteten, wie exorbitanten Steigerungen, die von den gestrigen amerikanischen Börsen gemeldet wurden, haben naturgemäß auch die Haltung der heutigen, allerdings nur schwach besuchten Berliner Produktenbörse stark beeinflußt. Am Markt der Zeitgeschäfte eröffnete Weizen um 6—7, Roggen um 3½ M. über den gestrigen Schlußkursen

Am Lokomarkt war das Angebot klein. Soweit Abschlüsse bekannt wurden, lauteten die Notierungen für Roggen und Weizen um etwa 5 M. höher. Allerdings war eine merkliche Zurückhaltung der Käufer nicht zu verkennen. Bis zum nächsten Berliner Börsentage finden in Chicago noch zwei Börsen statt; und nach den Erfahrungen der letzten Monate hält man Ueberraschungen keinesfalls für ausgeschlossen.

Amtliche Notierungen der Berliner Produktenbörse. (Loko-Notierung für Getreide gelten ab Station.) Weizen, loko, märk. 245, 250, pommerschen 245, 250, im laufenden Monat 261, per März 269½, 268½, per Mai 273. Tendenz fest. Rgggen, loko, märk. 145, 154, pommerscher 145, 154, im laufenden Monat 163, per März 183, 182, per Mai 192 u. B. Tendenz fest. — Sommergerste 185, 212, feinste Sorten über Notiz bezahlt, Winter- und Futtergerste 154, 168. Tendenz stetig. — Hafer, loko, märk. 162, 172. Tendenz fester. — Weizenmehl 32½, 36,, feinste Marken überr 7otiz bezahlt. Tendenz fest. — Roggenmehl 22¼—24½. Tendenz fest.

Weizenkleie 11,25—11,50, stetig; Roggenkleie 9,90—10,20, fester; Raps 3,60—3,65, stetig; Erbsen, Viktoria 26—33; kleine Speiseerbsen 22—24; Futtererbsen 19,50—20,50; Peluschken 18—19; Ackerbohnen 21—22; Wicken 21—23; Lupinen, blau 12—12,50; do. gelb 12—14,50; Rapskuchen 14,75—15; Leinkuchen 23,60—23,80; Trockenschnitzel 8,30—8,40; Sojaschrot 21,30—21,50; Torfmelasse 7,70—7,80; Kartoffelflocken 14,40—15,25.

Wiedereintritt in die Weltwirtschaft

Die Hamburger Handelskammer berichtet.

In dem umfassenden Bericht der Handelskammer Hamburg über das Jahr 1925 nehmen besonderes Interesse in Anspruch die Ausführungen über Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zu überseeischen Gebieten. Aus ihnen darf man mit Befriedigung entnehmen, daß trotz aller noch vorhandenen Hemmungen und Schwierigkeiten Deutschlands Handel und Schiffahrt sich doch allmählich wieder in die Verknüpfungen der Weltwirtschaft einschalten und in seinen früheren überseeischen Absatzgebieten der deutsche Exporthandel Boden gewinnt.

Der Warenaustausch Nordamerikas mit Deutschland zeigt ansteigende Zahlen; er ist in der Hauptsache bedingt durch das deutsche Bedürfnis nach Rohstoffen, vor allem Baumwolle und Kupfer; jedoch entwickelt sich auch das Geschäft mit der Westküste weiter, wobei Hamburg insbesondere am Fruchthandel beteiligt ist. Die deutsche Ausfuhr hat mit den durch den hohen Zolltarif gegebenen Hemmungen zu kämpfen, ist jedoch für die hochwertigen Leistungen der deutschen Industrie nicht unbeträchtlich. Die Versuche, stärkere geschäftliche Verbindungen mit Canada zu knüpfen, von dessen Getreideausfuhr auch Deutschland bedeutende Mengen aufnimmt, sind von geringerem Erfolg gewesen.

In Brasilien konnte die deutsche Industrie, insbesondere für Maschinen, ihren Absatz erweitern. Die Bestrebungen, eine eigene Industrie, und zwar auch Schwerindustrie, großzuziehen, führen zu Ueberspannungen der Industrieschutzpolitik, die dem Handel nicht günstig sind. Der Warenaustausch mit Argentinien verlief ohne besondere Störungen, mußte allerdings gegen heftigen Wettbewerb erkämpft werden. Der Bericht bedauert, daß sich dabei Handel und Industrie Deutschlands nicht immer genügend unterstützten. Auf dem Wege über Argentinien zur Ausfuhr kommende Erzeugnisse von Uruguay und Paraguay wurden vielfach durch Vermittlung deutscher Firmen in den Handel gebracht. In umgekehrter Richtung war Deutschland in der Lage, seinen Absatz in diesen Staaten neu zu befestigen, allerdings noch nicht im Umfange der früheren Austauschverhältnisse. In Chile ist die Folge der Wirtschaftspolitik, sich eine weitgehend selbst genügende Wirtschaft zu schaffen, eine Abnahme des auswärtigen Bedarfes insbesondere an Gebrauchswaren, die früher in beträchtlichen Mengen aus Deutschland bezogen wurden. Nach Peru und Bolivien machte der deutsche Export insbesondere in technischen Erzeugnissen der weiterverarbeitenden Industrie, Fortschritte. Allerdings sind die Käufer beider Länder auf Kredite angewiesen, die von Deutschland nicht immer unter ebenso günstigen Bedingungen wie von der Konkurrenz gewährt werden konnten.

In Japan erschütterten Zusammenbrüche bedeutender wirtschaftlicher Unternehmungen das kaufmännische Vertrauen und bewirkten eine Einengung der ohnehin geringen Absatzmöglichkeiten. Erst gegen Ende des Jahres zeigte sich eine gewisse Erhöhung des Auftragsbestandes. Die Aussichten des Handels mit Nord- und Mittelchina sind etwas günstiger, während der Druck der politischen Kämpfe sich am stärksten in Südchina, vor allem Hongkong, geltend macht. Trotz der ungeklärten Staatsverhältnisse findet jedoch weiter ein gewisser Güteraustausch statt, bei dem Deutschland vor allem für technische Waren langsam seinen Absatz steigern konnte.

Im Norden Afrikas haben sich lediglich die Beziehungen zu Aegypten günstig gestaltet. In Liberia sind deutsche Pflanzungen angelegt worden. Im belgischen Kongo versucht die Verwaltung durch Erschwerung der fremden Schiffahrt die Produktenausfuhr auf Antwerpen zu lenken, so daß das Anlaufen des Hafens Matadi für deutsche Linien vorerst nur unter Verlust möglich war. Im gesamten britischen Ostafrika ist Deutschland mit etwa 7 pCt., ähnlich wie Holland, am Handel beteiligt. In der südafrikanischen Union hat sich Deutschlands Anteil an der Einfuhr auf der Höhe des Vorjahres gehalten; die neuen Platinvorkommen sind für die deutsche Wirtschaft nicht ohne Interesse.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß der überseeische Ein- und Ausfuhrhandel Deutschlands im Jahre 1925 unter dem Druck der besonders schweren Wettbewerbsbedingungen stand, die für ein kapitalarmes Land bezeichnend sind. Es ist schwer, für die Ausfuhr Angebote zu machen, die denen anderer Exportländer entsprechen. In der zweiten Jahreshälfte übten manche ausländischen Käufer eine durchaus unberechtigte Zurückhaltung, in der Annahme, daß die Wirtschaftskrisis die Erfüllung übernommener Verpflichtungen in Frage stellen könnte. Im ganzen machte sich jedoch in den meisten überseeischen Ländern eine langsam wiederkehrende Nachfrage nach deutschen Waren bemerkbar. Die noch fortwirkende Stabilisierungskrisis drängt auch im Exporthandel auf Ausschaltung jüngerer, weniger erfahrener und nicht hinreichend kreditfähiger Firmen. Im Einfuhrhandel haben die Beseitigung der Einfuhrverbote sowie der Abschluß von Handelsverträgen, das erkennt der Handelskammerbericht durchaus an, die allgemeinen Vorbedingungen des Geschäfts günstiger gestaltet, wenn sie auch wegen der noch unzureichenden Aufnahmefähigkeit der heimischen Wirtschaft nicht voll ausgenutzt werden konnten. Immerhin war es größeren und älteren Firmen möglich, ihre Beziehungen zu befestigen und auszudehnen und den Umsatz in wichtigen Rohstoffen dem der früheren Zeiten weiter anzunähern. Die Einführung neuer Zollsätze im Herbst führte zwar nicht zu einem vermehrten Warenbezuge, wohl aber zu einer vorübergehenden Zusammendrängung von Einkäufen im Sommer und Frühherbst, der ein Nachlassen der Warenankünfte in den letzten Monaten d. J. folgte.

Einschränkung des schweizerischen Kapitalexports? Wie der „Vossischen Zeitung“ aus Zürich gedrahtet wird, hat die Schweizerische Nationalbank in einem Gutachten an das eidgenössische Finanzdepartement die Auffassung vertreten, daß der gegenwärtige schweizerische Kapitalexport volkswirtschaftlich gerechtfertigt und im Interesse des Exports liege. Immerhin erscheine eine Atempause geboten, um eine Verknappung des jetzt noch sehr flüssigen Geldmarktes zu verhindern.

Geplante Errichtung einer Weinbau-Kreditanstalt. In einer Sitzung des Deutschen Weinbau-Verbandes in Mainz, in welcher auch Vertreter des Reichsernährungsministeriums, des Reichsfinanzministeriums und der Rentenbank-Kreditanstalt anwesend waren, wurde der Plan zur Gründung einer Weinbau-Kreditanstalt vorgelegt. Nach den Wünschen der interessierten Kreise soll danach ein Realkredit-Institut ausschließlich für den Weinbau gegründet werden, und zwar in Aktienform, wobei vorgesehen ist, daß 40 pCt. des Kapitals auf das Reich und die Länder und 60 pCt. auf den Weinbau entfallen sollen. Dem Kreditinstitut werden als Gründungskapital und zur Beleihung der Weingüter 75 pCt. aus dem dem Weinbau zufließenden Drittel des Erträgnisses der Weinsteuer monatlich überwiesen. Die aufkommenden Zinsen müssen zur Rückzahlung etwaiger Darlehen und zur Vermehrung des Leihkapitals verwendet werden. Die Kredite sollen langfristig und von seiten der Bank auf längere Jahre unkündbar sein.

Lieferung deutscher Nähmaschinen auf Reparationskonto. Da die französische Produktion in Nähmaschinen den Inlandbedarf nicht deckt, erhielt, lt. „Usine“, ein Konsortium die Ermächtigung, in Deutschland für etwa 6 Mill. Franken Nähmaschinen auf Sachlieferungskonto zu bestellen. Die Verträge sollen bereits abgeschlossen sein. Die französischen Nähmaschinenfabrikanten protestierten, unter anderem, weil der Gewinn pro Nähmaschine nebst gewöhnlichem Handelsgewinn 125 Franken pro Stück betragen soll.

60 pCt. Vergleichsquote bei L. Clemens, Dortmund. Das Manufakturwaren-Kaufhaus L. Clemens, Dortmund, das sich vor einigen Monaten mit über einen Million Mark Passiven unter Geschäftsaufsicht begab, bietet, lt. „Dtsch. Konf.“, jetzt seinen Gläubigern im Vergleichswege 60 pCt., die in drei Raten im Jahre 1926 zahlbar und hypothekarisch gesichert sind.

022

Handelsnachrichten

Eine liquide Bilanz. Die Nürnberger Hercules-Werke A.-G. erzielten für 1924/25 eine Gesamt-Einnahme von 710 000 M., wovon nach Abgang von 332 000 M. für Unkosten für Abschreibungen 120 000 M. und als Reingewinn 208 000 M. zur Verfügung stehen. Aus dem Reingewinn kommt eine Dividende von 8 pCt. auf die Stammaktien zur Verteilung, dem Reservefonds werden 13 000 M. und einem neugeschaffenen Delkredere-Konto 30 000 M. überwiesen, auf neue Rechnung 20 000 M. vorgetragen. Die Bilanz macht einen recht flüssigen Eindruck, da Kontokorrent-Guthaben einschließlich Bankguthaben sich von 205 000 M. (Goldbilanz) auf 514 000 M. und Materialien von 448 000 M. auf 526 000 M. erhöht haben, während Schulden nur von 102 000 auf 173 000 M. gestiegen sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten zunächst die Umsätze an Fahrrädern erheblich gesteigert werden. Später flaute der Verkauf jedoch wesentlich ab, so daß durch Schaffung des oben erwähnten Delkredere-Kontos eine gewisse Vorsorge getroffen werden mußte. In der Lastwagenabteilung trat Absatzstockung ein, auf die jedoch schon seit geraumer Zeit durch Einschränkungsmaßnahmen Rücksicht genommen worden ist. Auch wurden aus diesen Gründen Sonderabschreibungen für Maschinen und Anlagen vorgenommen. Für die kommende Saison liegen bereits befriedigende Abschlüsse vor.

Unveränderte Puddel- und Schweißeisen-Preise. Nach Beschluß der Vereinigung westdeutscher Puddel- und Schweißeisenwalzwerke in Hagen i. W. sind die bisher geltenden Preise auch für den Monat Januar gültig. Seit Oktober haben die Preise einen Rückgang um durchschnittlich 15 M. pro Tonne erfahren. Gegenwärtig kosten Schrauben- und Schweißmuttereisen 220 M., Nieten- und Ketteneisen 225 bzw. 255 M. Die Werke sind gegenwärtig außerordentlich schlecht beschäftigt.

Frankfurter Börse

Starke Deckungskäufe in chemischen Aktien. Höchster Farben und Badische Anilin 105 G, Phönix 60, Deutsch-Luxemburg 59, Rheinstahl 48. Auch deutsche Anleihen waren etwas fester. Im Freiverkehr wurden genannt: Api 0,330, Becker Kohle 36, Benz 20½, Gorwag 36, Krügershall 34, Ufa 46, Unterfranken 51. Am Devisenmarkte war Paris leicht erholt: London gegen Paris 130⅞, New York 4,85, Schweiz 25,11¾, Holland 12,07, Kopenhagen 19,57, Oslo 23,89, Mailand 120,20.

*

Moskau, 23. Dezember. Devisen. (Tel. Garantie- u. Kreditbank f. d. Osten.) 1000 engl. Pfund = 941,5 Tscherwonzen, 1000 Doll. = 194 Tscherwonzen.

Berlin, 24. Dezember. Elektrolytkupfer 134,00 (134,25).

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 24. Dezember 1925

Amtl. Termin-Notierungen per Ultimo

Prämien-Erkl. u. Liquid.-Kurse 31. 12. Skontrobogen 2. 1. Differenz- Skont. 4. 1. Differenz-Zahl. 5. 1.

	Div.		Einh.-Kurs heute	vor.
Hamb.-Am.P.	0	91,37-93,75	92,63	90,00
Hbg.-Süda. D	8	82,50-82,75	82,00	79,50
HansaDpfsch	0	95,50-96,00	95,60	93,25
Nordd. Lloyd	0	93,57-94,75-96	95,00	92,00
Brl.Hand.Ges	10	136,37-137,00	136,00	136,00
Com. u.Prbk.	8	96,00-96,50	96,00	96,00
Darmst.u Nat	10	104,12-104,62	104,00	104,00
Deutsche Bk.	10	104,75-105,50	104,75	104,2
Discont.Kom.	10	103,25-103,50	103,00	103,00
Dresdn. Bank	8	101,75-102,00	101,50	101,50
Mitteld.Krdb.	8	89,50	90,00	88,75
A.-G. f. Anilin	8	105,50-106,50	104,75	101,00
Allg. Elekt.G.	5	87,00-87,87	87,50	86,13
Bad. Anilin	8	104,25-106,37	105,13	101,63
Bergmann	5	—65,90	65,00	64,50
Berl. Masch.	0	—45,00-48,00	45,50	43,75
Boch. Gußst.	0	—	61,00	59,50
Chem. Griesh	8	—	105,00	101,75
Cont. Caout.	10	—	86,75	85,75
Dessau Gas	0	60,00-61,00-62,5	60,75	60,00
Dt.-Luxemb.	0	59,25-59,5-59,75	59,00	58,00
Dtsch. Erdöl	0	62,50-63,00	61,00	59,75
Dtsch. Masch	0	—	28,63	28,25
Dynam.Nobel	5	—77,75-78,00	78,00	75,75
Elberf. Farb.	8	104,75-105,75	105,38	101,25
El.Licht u.Kr.	0	—	75,75	75,75
Gelsenk. Bgw	0	62,75-63,5-64,00	63,63	61,63
Ges. f.el.Unt.	6	—	96,50	98,00
Harp. Bergb.	0	89,38 89,5-90,38	89,75	85,75
Höchst.Frbw.	8	105,50-110,00	105,25	101,50
Hoesch Eisen	8	63,75-64,5-64,50	63,75	62,13
Ilse Bergb.	8	—	73,13	72,50
Köln-Neuess.	0	65,00-65,75	65,13	65,88
Köln Rottweil	5	—	75,63	76,00

Linke-Hofm.	0	39,00-40,00	39,00	38,75
Mannesmann	0	50,25-51,00	50,13	49,75
Obschl.Eb.-B	0	— -39,00	37,00	37,00
do. E.-J.Caro	0	39,00-39,50	39,00	39,00
Oberschl.Kok	0	51,50-51,75-52,0	51,00	51,00
Orenst.&Kop.	6	59,25-60,50-61,5	60,13	59,00
Phönix Brgb.	0	60,0-59,88-60,75	60,50	59,00
Rh. Braunk.	9	113,75	112,75	111,63
Rh. Stahlwk.	0	47,5-47,75-48,25	47,75	45,75
Romb. Hütten	0	10,75-10,88	10,88	10,50
Rütgerswerk	0	—	47,00	46,50
Schuck.& Co.	0	55,25-55,0-55,25	55,00	53,88
Siem&Halske	0	68,0-68,75-68,88	68,25	68,00
Otavi Min.	11.11	24,88	24,75	24,75

Fortlaufende Amtliche Notierungen

Dt.Doll.-Sch.			98,20	98,20
Dt.Schatz 16 IV-V	4½	0,165	—	0,1575
do. 6-9 Agio	4½	0,16-0,1675	0,1675	0,16
do. fällig 24	4½	0,16-0,165	0,165	0,1575
Reichs.K.23	8-15	—	—	0,102
Dt. Reichs-A.	5	0,195-0,2025	0,20	0,19
do.	4	—	0,21	0,205
do.	3½	—	0,21	0,2025
do.	3	0,31-0,30	0,30	0,30
Pr. Schatz	7-15		—	—
do. 1.5.25	5		0,08	0,08
do.Hibernia	4½		0,265	0,255
do.auslosb.	4		0,19	0,19
Pr. kons. Anl.	4	—	0,21	0,1975
do.	3½	0,2025-0,215	0,215	0,1975
do.	3	— -0,21	0,21	0,2025
Bayer. St.-A.	4	—	—	—
do.	3½	0 21	—	—
Hbg. St. 19B	4½	0,062-0,061	0,062	0,0535
Mazed. Gold	3	8,63	8,30	8,40
Mexikan. Anl.	3		45,00	—

Mexik. Anl.	5		41,75	—
Mexik. Bew.	4½		—	—
Oest. Sch.14	4½		15,00	15,00
am Eis.-A.	4½	1,90	—	—
Oest. Gold-R.	4		—	17,00
Oest.Kr. Rt.-	9		0,625	—
do.konv.J./J.	4		0,625	0,65
do.do.Mai/N.	4		—	0,65
do. Silber	4½		—	1,00
do. Papier	4½		—	0,625
Türk. Bagd.1	4		8,00	7,75
do. Ser. 2	4		6,50	6,63
do. unifiz.	4		—	—
Türk. Zoll-Ob	4	7,75-8,00	7,75	7,88
Türk. 400Fr.	0		21,70	21,40
Türk.Adm.03	0		6,50	6,80
Türk. Anl. 05	4	6,50	—	7,5
Türk. Anl. 08	4	6,38	6,38	6,60
Ung.St.R. 13	4		9,88	9,80
do. St.-R. 14	4½		14,70	14,70
do. Goldrente	4½	11,40	11,4	11,60
do. St.-R. 10	4	11,60	11,50	11,50
do.Kronen-R.	4		0,80	—
Liesab.St.I.II	4	3,25	—	3,20
Anat.Eis.S. 1	4	7,00	7,10	6,80
do. 2	—	6,25	6,50	6,00
Lombard,2,6	—		—	—
do. neue	—		—	—
Tehuant.Nat.	—		18,50	—
do.	5		17,88	—
Franzosen	5		17,75	17,63
Baltimore	—	84,0-86,00-85,75	85,38	84,00
Canada Abt.	—	50,00-50,25	52,00	48,50
Schantung	—	1,40-1,50	1,60	1,40

Dt. Austr.Dpf.		80,00	78,50	77,40
Kosmos		70,00	68,75	—
Roland Linie		114-115-117,75	117,00	111,25
Stett. Dampf.			29,50	27,25
Verein. Elbe	4		35,00	35,50
Elektr.Hochb.		61,75	60,63	60,00
Bank el. W.	5		45,00	46,00
Bk.f.Brauind.	8		80,00	79,00
Barm. Bankv.	3	64,50-65,00	65,00	65,00
Bayr.Hyp.u.W	8	80,00	80,00	80,00
Bayr. Ver. Bk.	10	114,50	114,75	114,50
Leipz. Kredit	8	—	80,00	80,00
Oest. Kred.(MpS	P	6,13	6,13	6,13
Reichsbank	10	131,00-131,25	131,25	130,50
Wien.B.V. (MpS	P	4,75	4,75	4,75
Schulth.-P.	10	107,00	105,50	105,00
Akkumulator	5	77,38-78,13	77,38	—
Adlerwerke	0	22,75	22,13	21,50
Anglo Guano	7	69,00	69,13	69,00
Aschaff. Zells	6	51,75-52,50	52,50	49,63
Augsbg. Nbg.	—	57,00	58,00	—
Basalt A.-G.	4	58,25-58,50	58,25	58 50
Berger Tiefb.	15	109,00	109,00	106,00
Brl.Krisr.Ind.	0	44,50-45,00-44,5	46,75	44,50
Bingwerke	0		30,13	30,13
Gebr. Böhler	—		—	—
Buderus	0	28,00-28,5-27,75	27,75	26,38
Busch.Wagg.	0	20,25-20,50	26,25	20,25
Byk Guldenw.	5		30,00	29,00
Calmon Asb.	0		23,50	22,25
Chart.Wa.(3½GRm		54,00-54,50	54,00	53,75
Chem. v.Heyd	0	54,75-60,00	54,75	53,75
Daimler	0	21,00	21 00	20,50

Dt.-Ah. Te.	0	26,75	26,00	26,75
Dtsch. Kabel	6		42,00	42,00
Dtsch. Kali	P	19,13	19,30	19,25
Dtsch .Werke	0		90,00	90,00
Dtsch.Wollen	0	34,00-34,50	34,50	34,00
Dt.Eisenhand	5	25,88-26,38	26,38	25,63
Eisenb.-Verk.	8	46,00	46,00	46,00
Elektr.Liefer.	8		65,13	65,25
Essen Steink.	0		57,50	55,50
Fahlberg List	4		46,88	45,25
Feldmü. Pap.	6		63 75	61,50
Felt. & Guill.	6		90,50	90,00
Goldschmidt	0	53,25-53,50	53,25	51,38
Görlitz.Wagg	—	17,50	17,50	17,50
Gotha Wagg.	—		21,00	22,00
HackethahlDr	0	33,88	33,88	33,25
Hammersen	7		73,50	73,13
Hann. Wagg.	0		—	—
Hansa-Lloyd	8		23,00	21,50
Harb. Gummi	6		41,00	40,00
Hartm.Sä.Ma	—	21,00-21,50	21,13	21,50
Held & Frcke.	0		24,25	23,50
HirschKupfer	6		65,25	66,50
Hohenlohe	P	7,60-8,38	8,00	7,88
Ph.Holzmann	7	40,00	40,00	39,50
HumboldtMa.			24,25	24.00
Junghans			56,00	55,00
Kahlbaum	10	79,00-80,50	80,00	76,00
KaliAschersl.	0	93,25	93,25	93.25
Karlsruhe Ma	5	22,00	22,00	20,75
Kattowitz Bw.	P	7,50	7,50	7,40
C. W. Kemp	P	0,30	0,30	0,325
Klöckner Wk.		49,25-50,63	50,00	49,50
Gebr. Körting	8		55,25	53,00
KraußCo.Lok.	0		31,00	31,13
Lahmeyer	—		63,00	63,00
Laurahütte	—	24,00	23 13	23,00
Ludw. Loewe	8	100,25-101,00	100,25	—
C. Lorenz	10	63,00	63,00	61,25
Mansf. Brgb.	0	58,50	57,25	56,50

Dr. P. Meyer	0		10,13	10,13
Motor. Deutz	—		25,75	25,75
National Auto	12	31,50	33,50	32 00
Nordd. Wollk.	6		93,00	91,00
Ostwerke	10	93,50	93,00	92,00
Herm. Pöge	—	21,00	20,75	19.25
Polyphon	10		66 00	65,00
Rathg. Wagg.	5		19,00	19,00
Rh. Metallw.	—	17,25-17,50	17,50	17,38
Rh.-W. Sprst.	4		5,0	5,00
Rhenania	0		29,00	28,75
J. D. Riede	0	32,00	32,00	33,00
Rückforth	P		—	—
Sachsenwerk	0		35,00	35,00
Salzdett. Kali	0	108,50	108,50	106,50
SarottiSchok	14		82,00	82,00
Scheidemdl.	0	20,38-20,50	20,38	20.13
Schl.Bg. Zink	0	108.50	105,00	104,50
Schl. Textilw.	—	30,00	—	29,0
Hu Schneider	0	45,00-46,00	45,50	43 00
Schub.u.Salz	10	79,00-80,00	80,00	78,13
Sieg.Sol.Guß	0	17,25-17,50	17,13	17,00
Stett. Vulkan	0		19,13	19,75
Stinnes Rieb.	—	69,10-70,00-71	70,00	68,00
Stöhr Kmgrn.	0	109,88-111-112	110,75	110,75
Stolberg Zink	6	78,00-78,50	80,00	76,50
Tel. J. Berlin.	—	41,25	40,13	40,00
Thörls Oelfb.	0	38,00-39,00	39,00	38,13
Leonh. Tietz	0	67,25	67,75	67,50
Transradio	8		78,00	78,00
Türk. Tabak	—		—	—
UnionGießer.	0	14,00	14,13	—
Ver. Schuhfb.	5		23,25	23,00
VogelTel. Dr.	0	37,75	37,75	36,00
Voigt & Haeff	8		—	59,00
WeserSchiffb	—		—	—
Westeregeln	0	94,50-95,25	94 75	92,50
R. Wolf	0		25,00	—
Zellst.Waldh.	6	81,75	81,50	81,75
Zimmerm.V.k	—	10,25	10,88	10,00

Dtsch. Staats-Anl.

	heute	vor.
Dt. Werfb. An. 23	91,75	91,75
Dt. Wertbet. Anl. 1-5 Doll.	100,00	100,00
do. 6% 10-1000	90,25	90,25
Dt. Doll.-Sch.	98,20	98,20
Hess. Doll.-Sch.	—	—
5% Dt. R. „K"	62,00	65,2
Dt. Kech. 24	0,16	—
Dt.Schutzgeb. 4	4,10	4,00
Präm.-Anl. f.	0,11	0,1175
Bad. Anl. 01 4	—	0,205
Bremen 19 4½	—	—
do. 1920 4½	—	—
do. 1922 4½	—	—
Hamb. St.-R. 3½	0,42	0,41
do. do. 19A 4½	0,13	0,14
do. 198 kl. 4½	0,115	0,115
Mckl. St.-A. 19 4	—	—
Sächs. St. 19 4	0,115	0,11
do. Staats-R. 3	0,135	0,20
Württbg. 6-20 4	—	—

Preuß. Pfandbriefe

	heute	vor.
Berliner neue 4	—	—
do. neue 3½	—	—
do. neue 4	—	—
Brdb.Stadtsch. 4	—	—
Kur- u. Neum. 3½	—	—
do. do. Km. O. 4	—	2,25
Ostpreußische 4	9,36	9,36
do. do. 3½	9,36	9,36
do. do.	9,36	9,36
Pommersche 4	12,90	12,80
do. 3½	12,90	12,80
Pr. Ztrst. 13 10	—	—
Pr. Ztrst. R. 1 4½	—	—
do. R. 2, 5 4	—	—
Sächs. neue 4	6,85	7,04
Westpr. ritdsch. 4	2,3	2,20
do. do. 3½	2,30	2,20

Sachwertanleihen Mit Zinsberechnung

	heute	vor.
S.f.Gkr. Weim.G 6	79,25	79,25
do.do.Schuldv. 5	59,00	59,25
Belg. Kr.GoldA. 6	—	—
do. do. kleine 6	—	—
Bl.Hyp.G.H.Pf. 10	96,30	96,25
do. Serie 3 10	97,00	97,00
do. Serie 4 10	97,00	97,00
do. Serie 6 8	85,00	85,00
f.Pfdb.A.G.P. 10	95,75	95,75
do. do. 8	82,00	82,00
B.Gldstschb. 10	93,75	93,75
Br-H.H.GPfbr. 10	95,00	96,00
Br.-H.H.G.Pfbr. 8	—	—
do. Gold-Ko. 10	—	—
do. do. 5	—	—
Dt. Gen. H.-B. 10	94,00	94,00
do. Reihe 1 8	84,50	84,00
do. K. R. 1 10	93,50	93,50
Dt.H.B.G.Pf.26 8	84,50	84,50
do. do. 27 8	84,50	84,50
Dt.Komm.Gold 5	56,50	55,50
Frkf. Pfbr.G.3 8	84,30	84,30
do. do. 2 5	—	59,50
do. G.-K. 4 8	—	—
Gorth G.-A. 23 5	—	—
GothaGrkr.G. 10	97,50	97,50
do. do. 3b 10	84,00	97,50
do. G.-Pf. I 8	84,00	84,00
do. do. 2 6	74,00	74,00
do. do. 1 5	71,00	70,00
do. do. G. K. 10	91,75	91,75
Hbg.Hp.B.G.Pf. 7	—	—
do. do. Em. B 7	82,00	82,00
Han. Bdkr. B.R. 7 4	90,00	90,00
Han.Pv. Gm. 1B 8	90,00	90,00
Frd.Krupp Au.B 6	62,00	62,50
do. do. C u. D 6	62,00	62,50
Ldsch.C.G.Pfb. 8	70,25	70,25
Lpz.Hp.Bk.G.3 8	82,00	82,00
do. do. 5 8	84,50	84 50
do. do. 2 5	—	—
do. G.-K. 4 8	—	—
Mark K.E.W.Han.	90,00	89,50
Meckl.Hy.u.W.G. 8	84,00	84,00
do. do. S. 1 6	60,00	60,25
do.Ritt.G.Pfbr. 8	71,00	71,25
Mcklb.-Str.GA. 8	—	—
Mein.Hyp.GPf.3 8	82,50	82,00
do. do. 5 8	84,50	84,50
do. do. 2 5	59,50	59,10
do. G.-K. 4 8	—	—
Neckar Gd.-Anl. 5	57,75	56,50
Nrd. Grkr.GP.3 8	84,00	84,00
do. do. 5 8	84,50	84,50
do. Gd.-Pf. 2 5	—	—
do. Gd.-K. 4 8	84,00	84,00
Oldbstaatl.Kr.A 8	84,00	84,00
Ostp.ldsch.GP 10	82,75	82,25
do. do. 8	72,50	72,00
Pom.ldsch.GPf. 8	75,00	75,00
Pr. Bdcr. GPf.3 8	82,50	82,50
do. do. 5 8	84,50	84,50
do. do. 2 5	—	—
Pr.Bdcr.G.-K.4 8	84,00	84,00
Pr.C.Bd.G.Pf. 10	100,90	98,25
do. do. 8	84,50	84,50
do. do. 5	59,60	60,50
do. Gd.-K. 10	94,50	94,90
do. do. 8	80,00	79,00
do. do. 5	59,75	57,00
Pr.H.B.G.Pf.24 8	85,00	85,00
do. do. 25 8	85,00	85,00
do. Serie 3 8	85,00	85,00
do. Kom.P.24 8	85,00	85,00
Pr.Pfb.G.E.36 10	96,75	96,75
do. do. 37 10	96,00	96,00

	Zs.	heute	vor.
Pr.Pfb.G.E.39	10	96,80	96,80
do. do. 40	10	96,75	96,75
do. do. 38	9	90,50	90,50
do. do. 35	9	84,00	85,00
Pr.Lds.G.Pf.2	10	95,00	95,00
do. do.	5	82,00	82,00
Pr.Lds.G.Pf.2	5	61,00	61,00
Pr.Ztsch.GP4	10	94,00	94,00
Pr.Ztsch.GP 5	10	95,00	95,00
do. do. 3.6	8	87,00	87,00
Pr.Ztsch.GPf.2	6	68,50	68,50
do. do.	5	64,00	64,00
Pr.Sächs.ldG.	10	84,75	84,50
do. do.	8	—	—
Rh.Hyp.Bk.2-4	8	84,00	84,00
Rh.-M.-Don.Gd.	5	58,00	57,70
Rhpr.Ldbk.G.P.	8	94,50	94,50
RhW.BdkrGP2	10	94,50	94,50
do. do. S.3	10	94,50	94,50
do. do. S.5	10	96,00	96,00
do. do. S.4	8	85,50	85,50
do. do. S.4a	8	86,25	86,25
do. do. S.1	5	66,00	66,00
do.G.K.24.2	10	94,60	94,60
do. do.25.3	10	95,75	95,75
do. do.23.1	5	62,75	62,25
Rg.-Rtb.G1, 2	8	73,50	73,50
do. do. 1	5	54,00	54,00
Sächs.Bdkr.6	10	97,50	97,50
do. do. 7	10	97,50	97,5
do. do. 3	8	85,00	85,00
do. do. 5	8	87,50	87,50
do. do. 4	8	87,50	87,50
do. do. 1.2	5	60,00	60,00
Sachs.Pr.Vb.G.	5	73,00	73,00
Schl.Bkr.G.Pf.3	8	75,00	75,00
do. do. 2	5	58,10	58,10
do. Kom. 4	8	84,00	84,00
do.Ldsch.GPf.	8	70,40	69,90
Schl.Holst.El.G.	8	79,00	78,00
do. Ausg. 4	5	—	—
do. lds.G.Pf.	10	86,00	86,00
do. lds. G.Pf.	8	74,00	74,00
do. „ K.G.Pf.	8	71,50	71,50
do. P.Rm.Anl.	5	77,00	77,00
do. Prov. Gd.	5	—	—
Wd.Bk.GPf.E5	10	95,00	95,00
do. do. E. 3	8	82,00	82,00
do. do. E. 2	5	59,00	59,00
do. do.G.K.E.4	8	84,00	84,00
Wf.Ldb.Pr.Doll.	6	77,75	77,75
do. Lds. Go.	8	—	69,75
Zckrkr.G.S.1-4	6	69,50	69,35

ohne Stückzinsberechn.

	Zs.	heute	vor.
Anhalt. Roggen	6	6,40	6,40
Bad.Ad.El.Kohl	5	8,75	8,75
do. do.	5	9,35	9,35
B.f.Gkr.Weimar	5	—	—
Brl.Hyp.Bk.GPf.	5	1,80	— G
do. Rog.Hyp.Pf	5	—	—
do. Rogw.A. 23	5	—	6,30
Brdb. Kr. El. K.	6	—	1,84
Br.-H.H.Rog. K.	5	—	—
Bresl. Fürst K.	6	—	—
Dt. Komm. K. 1	5	9,50	9,50
do.Rog.23.A.1	5	5,60	5,60
do.Ldsk.-Rogg.	5	5,50	5,45
do. do.	5	—	—
do.Wohnst. Fg.	6	—	—
do.Zuckerb.ZW	6	8,95	9,00
Dresd.Rog.Anl.	5	5,10	5,10
Mitteldtsch. K.	5	2,60	2,45
Anh. Roggw.-A.	7	5,45	5,50
do. do.	6	5,50	5,50
Frkt.Pfdbr.G.K.	5	1,52	—
Getrbk.Rtb 1-3	5	3,45	3,94
do. do. 4-6	5	—	3,62
Görl. Steink.A.	5	8,95	8,95
Grkr. Han. K.A.	5	—	9,00
do. do.	5	10,55	10,40
do. Mannh. K.	6	—	9,17
do. do.	6	—	9,55
Hess.Brk.Rogg.	6	—	4,20
do.St.-Rog.23	5	—	—
Kur-u. Neum.R.	5	4,35	4,30
Ldsch.C.RPfb.	10	6,21	6,29
do. do.	5	4,01	4,00
Landsb. Rogg.	5	5,60	5,60
Lpz. Hp. Bk.G.1	5	—	1,50
Lipp. Ld. Roggen		—	—
Mannh. Kohl.A.	6	9,50	9,50
Mcklb.Ritt.K.R.	5	—	—
-Schwer.Rog.A.	5	4,75	4,75
Mein.Hyp.B.G.K	5	1,47	1,47
NeißeKohlw.A.	5	9,25	9,21
Nordd.Grdk.Gk.	5	1,47	1,47
Oldb. st.K.A.Rog		20,93	20,55
do.do.Roggw.A.	5	4,15	4,12
OstpreußWk. K.	5	—	—
do. do.	5	8,20	8,15
Pomm.ld.RPf.	10	6,20	6,19
Pr.Bodkr.GKE1	5	1,47	1,46
Pr.Ctrb.R.Pfbr.	5	4,08	4,15
do.Rogg.Komm	5	4,02	4,10
Pr.L.Pfbr.A.F.	10	2,67	2,67
do. do. R. 15	8	2,35	2,35
do.do.R.11-16	5	1,64	1,6
do.do.G-K.R.1	10	2,59	2,59
Pr. Kaliw. Anl.	5	3,80	3,70
Pr. Roggw. Anl.	5	5,93	5,80
Prv.Sä.Ldsch.R	5	4,50	4,70
Rh.W.Bdkr.R.K.	5	4,30	4,0
Rogg.-R.-B.Brl	5	4,10	4,07
do.do.R.12-18	5	3,57	3,60
Sä.Brk.W.A1,2	5	7,15	2,25
do. 1923 A.3	5	2,35	2,21
do. 1923 A.4	5	—	—
Sächs.St.Rogg.	5	—	6,5
Schl.B.G.K.E.1	5	1,49	1,49

	Zs.	heute	vor
Schl.Lsch.Rgg.	5	4,00	3,98
Schl.H.L.Krd.R.	5	4,50	4,60
Schlw. H.Pr.R.	5	4,65	4,60
Thür.ev. K.Rw.	6	—	5,5
Trier Brk.-Anl.	5	1,35	1,3
Wencesl. Gr.K.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	1,47	1,47
Westf.Lbk.P.K.	5	—	— G
do.Rogg.1923	6	—	—
do.Ldsch.Rogg	5	4,35	—
ZwickauSteink	5	10,51	10,25
Danzig G.23.1	5	69,25	69,00
do Roggrtbk.A.	5	3 90	3,90
do. do. G.	5	4,80	4,80

Hypoth.-Pfandbr.

Vor 1. Jan. 1918 ausgeg.

	heute	vor
Brl.Hyp.Pf.S.1-8, 13-22*	5,80	5,85
do. K.O.S.1,2*	2,18	2,05
Brsch.Hann.Hyp. Serie 2-25*	5,34	5,15
do. do. Ser. 26	3,02	3,10
Dt.Hyp.Bk.Pfdbr. Ser. 1,4-24*	5,15	5,00
do. K.O. S. 1-3*	—	—
Gotha Grdkrdbk. Pfdb.A. 2-20*	5 80	5,77
do. do. 21	1,25	1,25
Hamb. Hyp.-Bank 4½ 3½ 3*	6,37	6,30
do. S. 691-730	—	—
do. S.731-2430	0,150	0,15
Mecklenb.Hyp. u. Wbk. Ser.1-8*	3,40	3,39
Mein. Hyp.1-17*	4,25	4,15
do. Pfandbr. 18	—	—
do. do. 19	—	—
Nordd.Grundkrd. Pfdbr. S.3-19*	4,25	4,10
PrBodkrb.3-29*	4,60	4,40
Pr Ctr. Bodkrdb. 1886-1912*	5,10	5,00
do. K.O. 87-12*	2,13	2,12
PrHypAB 04-12*	6,20	6,20
do. K.O. 08-11*	2,05	2,05
Pr Pfdbr.17-33*	4,60	4,525
do. K.-O. 1-12*	1,90	1,90
Rhein. - Westfäl. Bodkr S.1-13*	4,31	4,20
Westd.Bodenkr.- Anst. S 1-10*	4,21	4,25

Ausl. Staatsanl.

	Zs.	heute	vor
Bosn. Eisnb. 14	5	16,25	16,10
do. Invest.	5	15,40	15,50
do. Land. 98	4½	—	1,6
do. do. 02	4½	—	—
do. do. 95	4½	—	—
Bulg. Gd.-Hyp.	6	—	—
Italien. Rente	3½	—	—
Port. 3 Sp. fr. Z.		—	6,40
Rumän. 1903	5	2,00	2,00
do. 1913	4	5,70	5,50
do. 1889	4½	2,00	2,20
do. 1890	4	—	—
do. 1891	4	1,90	—
do. 1894	4	1,75	1,75
do. 1896	4	—	—
do. 1898	4	—	—
do. konv.	4	1,25	1,25
do. 1905	4	1,90	1,90
do. 1908	4	—	—
do. 1910	4	1,88	—
Ung. St.R. 97	3½	—	—
do. G.f.d.eis.1.	3	—	—
Bukarest 95	4½	3,05	3,10
do. 98	4½	—	3,85
Bud. A. 1914	4½	38,75	38,13
do. 96	4	—	—
Lissab.86.1.2.	4	—	3,20
Sofia Stadt	5	8,25	—
Chil.Hyp.G. Pb.	5	84,90	84,90
Czakath.-Agr.	5		6,50
Pennsylvania			123,50

Ausl.Eisenb.-Obl.

	Zs.	heute	vor
Albrechtsbahn	4	1,20	1,13
Oest.-Ung.St.-B. alte	3	14,75	14,60
Oest.-Ug. Gold	4	4,25	4,30
Raab-Oedenb.	3	14,00	14,00
Anat. Eb. S.3	4½	6,00	5,90

Dtsch.Eisenb.-Akt.

	Div.	heute	vor
Allg. Dt. Eb.	0	42,00	40,00
Brdb.Städtb.	5	56,00	56,00
do. La. B.	4½	47,50	47,50
Brschw.Ld.E.	0	98,50	98,50
Dt.Eisbbtr 6p.r.t.		36,75	36 50
Dt.Löb.La.A.	6	56,00	57,00
Halbst.Blkbg.	—	35,00	34,25
Halle-Hettst.	—	31,63	31,50
Königsb.Cranz.	5	58,00	58,00
Liegn.-R.La.A	4½	31,00	31,00
do. La. B	0	—	—
Lübeck-Büch.	6	119,63	119,63
Meckl. Fr. W.	7	51,25	51,00
do. St.-A.Lt.A.	7	51,00	50,50
Niederls. Esb.	0	36,75	36,75
Nordh.W.L.A.	4½	30,00	30,00
Reinickd.Lbw.	4	60,50	60,50
Rint.StbA.	40 Rm	58,75	59,00
do. B.	40 Rm	—	—
Schipk.-F.	P	29,00	29,00

Kleinbahn-Aktien

	Div.	heute	vor.
Allg.Lo.u.Kr.	10	97,75	96,00
Gr.Cass.Stb.	0	73,00	73,00
do. Vorz.	0	81,00	81,00
Hbg. Hochb.	6	61,75	61,00
Hann. Uebld.	10	77,75	77,00
Magdeb.Strb.	0	46,00	—
Marienb.-Be	8	—	—
Stettin.Strb.	4	—	—
Süddtsch.Eb.	8	80,00	80,00
Ver. Eisb. Bt.	0	—	14,25

Schiffahrts-Aktien

	Div.	heute	vor.
Hamb.Reed.96	0	56,00	55,00
Neptun Dampf	0	51,50	52,00
Schl.Dampf.Co	0	117,00	—

Bank-Aktien

	Div.	heute	vor.
Badische Bk.	P	—	31,50
Bk.el.W.Lit.B	5	38,00	38,00
do. Vorz.	5	140,00	140,00
Bank f. Thür.	—	80,00	80,00
Bk. f. Nwestd.	P	—	—
Bk.f.Schl.Holst	8	80,00	80,00
Berg.-M. Ind.	6	55,00	55,00
Berl. Bk.-Ver.	P	—	—
Berl. Hyp.-Bk.	7	113,50	113,50
Berl. Kass.Ver.	8	70,00	70,00
Braunschw.Bk	6	60,00	60,00
- Han.Hyp.Bk.	—	61,00	62,00
Danz.Privatbk	8	48,13	48,00
Dess. Landbk.	8	59,50	59,50
Dtsch.Asiat.B.	P	35,13	—
Ansiedl.Bank	—	44,13	43,00
Dt.Eff.u.Wchs.	8	—	—
- Hyp.B.Berlin	8	83,00	83,00
- Uebers.Bank	6	80,50	80,50
Goth. Grdkred.	5	64,00	64,00
HallescheB.V.	10	74,75	74,75
Hamb. Hyp.Bk.	3	66,00	65,50
Hildesh. Bank	6	100,00	100,00
Kieler Bank	6	50,00	50,00
Königsb.Bank	P	—	—
Lübeck Kom.	6	68,00	68,00
do. Privatbank	6	66,00	66,00
Luxemburger	P	4,80	4,90
Meckib. Bank	10	66,50	66,50
- Dep. u. W.	10	86,00	85,00
Mckl.St. Hyp.	10	—	—
Meining. Hyp.	6	53,50	53,50
Mitteld.Bodkr	P	3,10	3,10
Niederl. Bank	10	60,50	60,00
Nordd. Grdkr.	0	57,00	57,50
Oldenb.Ldbank	8	84,00	84,00
- Spar- u. L.	10	84,75	84,75
Osnabr. Bank	0	74,00	72,75
Ostb. f. H. u.G.	6	68,00	68,00
Plauener Bk.	10	62,00	62,00
Pr. Bodkr. Bk.	0	53,50	53,50
- Centr.Bod.	—	61,88	60,63
- Hyp.Akt.Bk.	0	150,00	150,50
- Pfdbr. Bank	8	86,00	86,00
Rhein.Hyp.Bk.	P	5,25	5,50
- Kredit-Bank	8	79,00	79,00
Rh.-Westf.Bk.	P	6,00	6,00
Rostocker Bk.	5	71,00	70,00
Sächs. Bank	15	106,00	106,00
- Bod. Kr. A.	10	111,00	110,00
Schl. Bod.K.B.	P	5,20	5,20
Schl.Holst. B.	12	79,00	79,00
Südd. Bodkrd.	0	50,75	50,75
- Disconto	8	85,00	85,00
Ungar. Kredit	P	5,00	4,88
Vereinsb.Hbg.	10	79,38	79,00
Westbank	P	—	— G
Westd. Bodkr.	0	53,50	53,75
Wien.Un.MpS.	P	6,13	5,88

Brauereien

	Div.	heute	vor.
Brgschl.Neuk	10	133,00	134,00
Berliner Kindl	P	87,50	86,00
do. St.-Pr.	P	81,25	81,50
Bolle Weißbier	3	—	—
Engelhardt	24Rm	106,25	106,00
Landré Weißb.	8	73,00	73,00
Löwen-Böhm.	10	144,75	144,75
Aschaff.Aktbr.	10	88,25	88,50
Bohrisch-Con	—	56,50	54,13
Brauh.Nbg	15Rm	92,00	87,25
Dortmd. Aktbr.	7	98,50	98,50
do. Ritterbr.	10		123,63
do. Union	8	95,50	96,50
DüssdDiet.	20Gm	127,00	124,50
Geis.Fürth	10Rm	73,75	73,00
Glückauf	5	55,25	56,00
Henning Reif	5½	46,50	43,50
Hess u.Herk.	5Rm	68,88	70,00
Holsten	6	110,00	110,00
Kiel.Schloßbr.	0	109,00	—
Leipz.Rieb	12Rm	59,00	58,00
Lindener Br.	—	160,00	162,00
Müser Langd.	5	33,00	35,00
Ponarth Kgsb.	10	75,00	74,00
Radeb.Exp.	10Rm	88,00	87,50
Reichelbräu	—	134,00	133,75
Schleg.-S.	15Rm	88,50	86,00
Schöfferh.Bind	0	154,25	153,75
Schwaben	15Rm	132,00	129,00
v.Tuchersche	—	101,88	101,00
Wickü]er Küpp.	0	103,00	103,00

Industrie-Aktien

	Div.	heute	vor.
Aachener Led.	0	16,50	16,50
Aach. Spinn.	P	—	—
Adler Portld. 11.	0	56,00	55,00
Adler & Opph.	P	26,25	26,25
Adlerh. Glas	10	68,50	68,50
AG. f. Bauaust.	0	19,00	19,00
- Bürstenind.	0	21,25	21,50
- Pappenfabr.	0	17,50	16,75

	Div.	heute	vor
AG Verkehrsw.	8	85,75	87,00
Alexanderwk.	10	55,75	55,00
Alfeld-Delligs.	0	20,50	21,00
Alfeld-Gronau	0	16,75	16,75
Allg.Berl.Om.	10	114,00	115,50
do. Bod.-Ges.	—	15,25	15,25
A.E.G. Vorz.-A.	0	4,50	64,25
do.Vorz.Litt.B.	5	53,50	53,00
Allg.Häuserbau	6	23,00	23,00
Alsen Portl. Lt.	11	120,50	120,00
Amme,Giesecke	8	56,13	56,13
Ammend. Pap.	12	93,25	94,00
AndreaeHausch	P	0,275	0,275
Ann. Kohlenw.	0	42,63	42,50
Ankerwerk		108,50	108,00
Annabg. Stein	0	42,50	42,50
Annaw. Cham.	0	—	—
Annen. Gußst.	0	—	—
Aplerb. Bgb.	0	—	—
Askaniawerk	0	19,50	19,00
Atlas-Werke	6	33,13	33,13
Bachm.&Lad	12	—	100,00
Bad.Zucker	2Rm	—	—
Baer & Stein	0	—	—
Bahnbedarf	0	19,00	—
Balcke Ma	P	1,50	1.50
Bam.-Még.	0	27,13	27,00
Bamb. Kaliko	10	—	122,00
do. Mälz.	0	42,00	41,50
Bk. f. Bergb.	P	—	—
Banning Ma.	0	10,00	11,00
Barop. Walzw.	P	6,50	6,25
Bartz & Co.	P	4,30	4,20
Bast A.-G.	2,4Rm	—	51,88
BaulandGr.Brl	—	36,25	36,25
Bautzen. Tuch	0	17,25	17,50
Bauv.Weißens.	P	—	—
Bayer. Cell.	10	48,50	48,00
do. El.-Lief.	0	58,25	58,25
do. El.-W.	6	60,00	60,50
do. Granit	6	80,00	80,00
do. Spiegel	0	32,63	32,5
Bazar	15	40,00	40,00
Bedb. Wolle	0	—	59,25
J. P. Bemberg	0	97,00	95,00
Bendix Holzb.	0	19,00	19,50
C. Berg. Evek.	0	60,00	59,00
Bln. Bors. Mt.	0	—	—
- Dampfm.	7	79,50	79,50
- Glas u. Sp.	P	—	—
- Gub. Hutfb.	14	120,00	120,00
- Holz-Kontor	0	33,00	32,25
- Hotel-Ges.	5	80,00	80,00
- Neurode	0	34,00	33,00
- Spedit.-Ver.	0	20,25	20,00
Berthold Mes.	15	91,25	91,13
Berzelius Met.	0	18,25	18,25
Beton u. Mon.	7	32,50	31,00
Bielef. Weber.	7	—	—
Blumenf.Velt.	10	34,00	35,25
Bod. H. Schö.	—	21,25	21,25
Bösperde W.	0	33,00	33,00
Braunk. u. Br.	—	80,25	79,00
Brnschw. Ko.	10	116,50	116,50
do. Jute	P	29, 0	30,00
do. Masch.	0	38,00	38,00
Breitb. Portlz.	0	57,25	58,50
Brem. Bsi. Oelf.	0	26,50	26,50
- Allg. Gas	6	30,00	30,25
Linoleum	12	114,25	114,50
- Vulkan	0	38,00	36,00
- Wollkämm.	6	84,00	81,13
Bürstf. Kränzl	0	23,13	23,13
E. Busch opt.	0	32,50	32,50
F. W. Busch	0	—	25,00
Büttn. Werke	10	51,00	51,00
Butzke & Co.	0	59,50	59,50
Capito &Klein	P	10,50	10,50
Carlsh. Altw.	0	—	—
Carol. Brnk.	12	117,25	117,00
Cart. Loschw.	5	52,38	51,38
Centralheizgw	0	20,00	21,00
Ceres Masch.	P	—	—
Charlottenhütt	0	—	—
Chem. Buckau	P	54,25	54,25
do. St.-Pr.	P	—	—
do. Grünau	0	33,00	33,00
do. Milch	0	28,00	28,00
do. Weiler	8	105,00	101,00
do. Ind. Gels.	0	40,00	39,00
do. Wrk. Alb.	6	67,00	67,00
do.Brock 10%Bon		26,50	27,00
do. Buchner	0	—	—
do. Lubszyn.	0	—	—
do. Schuster	3	32,75	32,75
Chemn. Spin.	12	—	—
Chillingwrth.	6	31,00	31,00
Christ.& Unm.	0	—	—
Chromo Naj.	7	50,13	50,00
Concord. chm.	3	42,00	42,00
do. Spinn	12	55,25	55,00
Corona Fahrr.	—	45,25	45,00
Cröllw. Papier	—	145,00	142,50
Cuxh. Hochs.	0	35,00	33,00
Delmenh.Li.	10	90,50	90,25
Demm. Gebr.	0	—	—
Dt.-Niedl.Tel.	P	6,00	6,38
- Asphalt	—	40,00	40,00
- BabWilc	22Rm	84,00	84,00
- Elb. Sigw.	6	42,00	42.00
- Fenstergl.	0	64,00	64,00
- Glas u.Spg.	0	16,50	16,13
- Gußstahlk.	6	52,00	52,00
- Jutespinnol.	8	81,00	82,00
- Lin. Hansa	8	95,00	92,00
- Nileswerke	0	—	—
- Post- u. Els	0	—	—
- Schachtbau	4	52,25	52,25

	Div.	heute	vor
Dt.Solegelglas	0	46,75	47,50
Steinzeug	4	75,25	75 50
Tel. u.Kabel	0	36,75	36,75
Ton-u. Stzg.	4	52,00	52 75
Werkstätten	P	0,15	0,15
Metallhand.	0	—	—
Dippe Masch.	0	29,00	29,00
Dittm. & Gabr.	0	60,00	—
Dommitz. Ton	P	—	—
Donnersmrk.	0	44,25	45,00
Doornkaat	5Rm	—	—
Osc. Dörffler	8	63,50	62,50
Döring & Lehr.	4	22,25	22,00
Dresd. Baugs.	4	33,00	31,50
- Chromo	8	73,00	71,75
- Gardinen	0	63,75	62,00
- Nähm. Zwirn	5	26,00	26,00
- Schnellpr.	0	64,00	64,00
Düren. Metall	0	71,50	70,50
Dürkoppwrk.	0	29,25	30,00
do. Vorz.-A.	0	40,00	40,00
Düsseld. Wey.	0	18,00	18,0
do. Eisenh.	0	16,00	15,25
do. Kammg.	4	51,00	50,00
do. Masch.	0	17,50	15,88
Dyckerh. & W.	0	22,25	22,00
Eckert Ma.	4	44,00	44,25
Egestorff S.	8	49,75	49,50
J. Eichenbrg.	5	65,63	65,63
Eilenb. Katt.	—	78,75	78,00
Eintracht	10	87,00	83,50
Eisenb. Leih	P	1,90	1,90
Eiseng. Velb.	0	13,00	13,00
Eisenmatthes	P	0,13	0,13
EisenwerkKrft.	0	27,75	27,50
L. Meyer jr.	0	—	7,0
Elektra Dresd.	10	84,00	83,25
El.Wk. Liegnitz	9	93,00	93,00
do. Schlesien	5	68,0	67,50
Elitewerke	0	21,00	21,50
Elsäß.Bd.Wo.	0	24,50	24,75
J.Elsbach&Co	10	142,00	144,00
Em.Gnüchtel	10	—	44,00
Em.u.St.Ulr.	—	—	—
Enzing.Werk	4	—	54,00
Erdmansd.S.	8	66,00	66,00
Erfurt Schuht.	0	—	—
Erlang.Bmw.	8	110,00	110,00
Ernemann W.	0	42,00	40,00
H. & A. Escher	3	30,50	30,00
Eschw.Bergw.	P	112,00	112,50
Rating. Metall	0	—	—
Etzold Kiessl.	0	69,13	69,00
Excels.Fahrrad	8	63,00	63,75
Faber Bleistift	6	52,50	52,00
Fafnirwerke	0	—	—
Falkst.Grd	10Rm	55,00	55,00
Faradit Isolier	2	15,00	15,00
Faun-Werke	0	2,25	2,25
Fein-Jute-Sp.	10	78,00	79,50
Flemm & Wisk.	0	—	—
Flender Brück.	0	9,00	—
Flensb.Schiffb.	0	—	— G
Carl Flohr	0	—	—
Flöther Masch.	6	49,00	49,00
Francke	12,4Rm	37,00	38,50
Frkf.Chaussee	P	6,10	6,10
do. Gas	0	75,50	75,25
do. M.,Pok&W.	4	—	19,25
Frankonia B.	—	19,00	19,00
Fraust. Zck.	3Rm	77,00	75,00
Freund Masch.	0	43,00	44,00
Friedrhall.Kali	0	67,00	64,00
Friedrichshütte	P	81,00	81,00
R.FristerA.-G.	P	2,20	2,20
Froebeln Zuck.	0	38,50	37,50
FuchsWaggon	P	0,175	0,175
do. Vorz.-B.	P	—	—
Gebr. Funke	0	20,00	21,25
Gaggenau Eis.	0	20,50	20,00
Gas,Was.u.El.	4	40,50	40,00
Gebhard Co.	7	82,00	81,00
Gebhardt&Kön.	5	35,25	35,50
Gebler-Werke	0	—	—
Gehe & Co.	0	30,25	30,25
Georges Geil.	0	19,25	19,00
Geisweid.Eis.	—	—	— G
Gelsenk.Gußst.	0	17,13	17,00
Genschow Co.	0	37,50	37,00
Genthin.Zuck.	P	0,45	0,45
Arn. Georg	0	—	9,25
Gerb-Fb.Renn	P	—	—
German.Prtl.	10	69,00	68,50
Gerresh. Glas	7	—	—
Gildemeister	0	—	—
J.Girmes & Co.	8	127,00	126,50
Gladb. Textil	0	15,00	15,00
do. Woll-Ind.	0	61,50	61 50
Gladenb. & S.	0	7,75	7,75
Glasf.Brockw.	15	79,00	78,00
Glm. Schalke	8	109,00	109,00
Glauzig.Zucker	0	61,00	62,50
Glockenstahlw.	0	24,13	24,13
Gebr. Goedh.	0	31,00	31,00
Goldina	8	46,25	44,0
C. P. Goerz	0	40,50	41,50
Georg Grauert	0	32,00	32,00
GreppinerWke.	9	86,00	88,00
Grevenbroich	0	30,50	30,50
Gritzner Ma.	10	70,50	70,50
Gr.Lichtt.Terr.	0	23,75	23,75
Gr.Strehl.Prtl.	6	60,77	60,8
Großh. f. Getr	0	45,50	45,25
C.Großm.Cob.	0	79,50	79,50
Gebr. Großmann		60,00	60,00
David Grove	0	25,50	27,00
Grün&Bilfinger	8	—	— G
GruschwT	7,2Rm	39,00	38,25

	Div.	heute	vor.
E. Gundlach	8	64,50	66,00
Günther & S.	10	109,00	109,00
Gutmann Ma.	0	23,50	23,50
Haberm.&Gu.	0	—	—
Hageda	5	36,00	34,00
Hagelberg	0	21,50	21,00
Hall. Masch.	P	6,60	6,50
Hbg. Elektr.W.	—	92,00	91,38
Hdsg. f. Grdb.	0	30,50	30,00
Hann. Immob	2	—	—
Hann. Egest.	—	—	33,00
Harb. Eis. u. B.	9	34,50	34,25
Harkort Bgw.	0	41,50	40,50
do. Genuß	0	32,50	33,25
do. Brückenb.	0	40,00	38,50
do. St.-Pr.	0	42,25	— G
C. Heckmann	0	54,50	54.00
Hedwigshütt.	0	49,75	48,25
HeidenauPp.	2Rm	19,00	19,00
Heilb. Zucker	0	—	30,00
Heilmann Im.	6	31,00	31,00
Hein Lehm.	0	37,00	37,50
Heine & Co.	5	30,13	30,00
Em. Heinicke	10	42,00	40,50
Hemmor Portl	0	126,50	124,50
Hennigsd. St.	0	16,00	—
Otto Hetzer	0	—	—
Hildebrd. Mü.	0	26,00	26,00
Hildebrd. Holz	0	42,75	42,75
Hilgers Verz.	0	48,50	47,50
Hille-Werk	5	22,38	22,50
Hilpert Masch.	0	17,75	15,25
Hind. Aufferm.	0	21,25	20,25
Hirsch Tafgl.	0	15,0	—
Hirschb. Led.	6	54,00	54,00
Hoffm. Stärke	0	37,50	37,25
Horch-Werke	0	28,50	28,50
Hotelbetr.-Ges.	8	77,00	76,00
Hotel Disch	0	—	—
Hourd. Bergm.	6	—	32,88
Howaldts Werk	0	—	—
Höxt. Godelh.	0	22,50	21,25
Hubertus Brk.	10	97,00	98,00
Humboldtm.	0	102,00	101,00
Ludw. Hupfeld	—	18 38	18,13
Huta, Breslau	10	35,13	35,00
C M Hutschen	0	29,00	29,00
Lor. Hutschr.	—	76,00	76,00
H. Kayser Co.	0	—	—
H. Nied.-Schw.	P	0,37	0,375
Hydrom. Bresl.	0	31,75	31,75
Jacobsen, W.	0	34,50	34,50
Ilse Gen.	16Rm	57,50	55,25
Inag	P	0,30	0,30
Industriebau	0	18,50	18,13
Ind. Plauen	5 Rm	64,75	64,75
Jeserich	10	72,00	70,00
J. A. John A.G.	60	66,63	66,00
Max Jüdel Co.	7	48,75	48,00
Juhag Ind.	8	55,00	55,00
Jülich Zucker	—	—	37,00
Kahla Porz.	0	40,00	39,25
Kaiserkeller	0	65,00	65,50
Kalker Masch.	—	30,15	30,00
Kammerwerk	0	20,00	21,00
Kandelhardt	P	1,80	1,75
Kapl.Masch.	8	54,25	54,00
Rd. Karstadt	10	94,50	92,50
Kartoffelfabr.	0	—	—
Kart. Gr.-Sär.	0	33,00	33,00
Kassel Fedst.	0	—	—
C. Kästner	—	13,25	13,25
Kayser Met.	—	—	—
do. neue	—	—	—
Walt. Kellner	P	—	—
Keramag	8	70,50	73,00
Keula Eisen	—	20,00	20,00
Keyling & Th.	0	47,50	47,50
Kirchner & Co.	7	44,75	49,00
F. Klauser Sp.	0	68,00	65,00
C. H. Knorr	0	45,00	45,00
Köbke & Co.	5	—	—
Kochs Adler	8	88,00	90,00
Koehlmann S.	½	44,00	42,50
Kohlend. . L.	P	—	—
Kolb&Schül.	4Rm	95,00	95,00
Kollmar & J.	5	53,00	52,50
Köln-Ld. Met.	P	0,45	0,45
Köln Gas. El.	0	34.00	33,50
Kölsch-Fölz	—	—	21,00
König Wilhelm	5	130,00	130,00
do. St. Pr.	10	175,00	175,00
Königsb. Lag.	—	17,00	17,75
Königst. Grd.	0	—	—
Königszeit	—	41,00	40,75
Kontin. Asph.	2	30,50	35,50
do.El.Nrnb.Vz.	0	31,75	29,00
do. Wasserw.	0	—	27,88
Körbisd. Zuck.	—	—	—
Körtings El.	8	52,00	56,00
Kosth. Cell.	8	—	—
Kötizer Led.	0	69,75	69,75
Kraftwk. Thür.	—	57,00	57,25
do.Westsach.	8	101,75	102,50
W. Krefft	0	31,00	30,00
Kromschröd.	0	32,00	32,00
Kronpr. Met.	5	51,25	51,25
Gebr. Krüger	8	78,50	78.00
Otto Krumm	0	—	—
Kruschw.Zuck.	P	—	15,00
Kunz Treibr.	5	24,25	24.25
Küppersb. & S.	8	85,00	84,00
Kyffhäuserht.	6	24,00	24,00
Laboschin	0	—	—
Lehmann	12	86,50	86,50
Leipzig.Gummi	0	9,75	9,50
do. Immob.	6	48,00	48,00
do.Ldkraftw.	—	42,25	42,25

	Div.	heute	ver.
Lpzg.PianZim.	—	45,75	46,00
Leonh.Brnk.	6Rm	57,00	57,00
Leonische W.	5	50,00	50,00
Leopoldgr.	8	44,25	44,00
Ley Masch.	—	7,00	— G
Lichtbg. Terr.	0	33,00	33,00
Lichtenb.Wolle	0	—	—
Liebermann	—	52,00	52,00
Lindes Eism.	14	97,00	94,00
Lindenb. Sta.	0	31,00	31,25
Lindström	10	93,00	93,0
Lingel Schuh	—	23,00	23,25
Lingner Wrk.	6	68,50	68,50
Lipp. Werke	P	—	—
Lithopon.Tr.	0	37,50	37,50
Lothr. Zement	P	1,50	—
Lück. & Steff.	0	7,00	7,7
Lüdenscheid	0	24,75	23,25
Lüneb.Wachs	—	38,00	—
Luth. Masch.	8	54,00	54,50
Magd. Gas	0	40,00	40,00
Magd. Bergwerk	P	34,25	34,50
do. St.-Pr.	P	—	—
do.Mühlen	4 Rm.	60,25	60,00
C.D.Magirus	6	32,13	32,13
do. Vorz.-A.	6	—	—
Mal-Kah Zig.	15	—	— G
Malmed.& Co.	0	—	—
Mannm. Mul.	6	32,00	34,50
Marieknsbg.	—	36,00	36,00
Marienhütte	—	24,00	24,00
„Mark" P.-Z.	0	—	—
Markt-u.Kühl	12	98,25	98,50
Masch. u. Kra	5	14.50	14,00
do.Starke&H.	—	34,00	33,00
Maschf.Baum	—	30,50	30,00
do. Breuer	0	74,00	74,00
do. Buckau	10	60,00	59,75
do. Kappel	P	8,25	8,50
Maxim. Linol.	10	—	75,00
M.Web. Lind.	15	111,75	110,50
do. Sorau	10	91,50	91,50
do. Zittau	0	53,00	52,50
Merane Kam	8	49,00	46,00
Mehlteuer Tüll	0	12.50	12,50
H. Meinecke	6	33,00	33,00
Meißner Ofen	10	—	88,25
Merkur Wolle	12	90,00	90,00
H.MeyerLikör	10	51,50	—
Meyer Kauffm	0	—	—
C. Mez & Sö.	6	65,00	66,00
Miag Mühlb.	7	75,00	75,00
Mimosa A.G.	10	88,25	89,50
Minimax	12	53,25	58,13
Mix & Genest	8	50,00	54,75
Mot. Mannh.	0	—	29,75
Mühle Rün.	—	60,88	61,00
Mülh. Bgw.	—	78,00	79,75
Müller Gummi	0	40,00	42,00
Müller Speisf.	P	1,75	1,75
Münch. Licht	6	—	—
Mundlos	8	60,00	60,00
Natronzellst.	0	54.00	54,38
Neckarsulm	6	27,13	27,00
Neckarwerke	8	68,00	70,00
NeptunSchiffs	P	—	—
NeueRealbes.	P	2,60	2,50
Neu Westend	P	129,00	130,00
Niedl. Kohl.	7½	82,50	81,25
Niederl. El.	—	—	58,50
Nitritfabrik	0	15,00	17,00
Nordd. Eisw.	9	79,25	78,50
do. Gummi	P	—	—
do. Kabel	5	41,00	45,50
do. Steingut	10	94,50	94,50
do. Trik.Spr.	—	35,00	35,50
do. Waggon	0	17,00	17,25
Nordp. Terr.	—	34,50	34,88
Nrds.Dpffisch	—	—	—
C.Nottroff Rm	5	—	—
Nürnbg. Herk	0	57,50	57,00
Oberb.Obl.	6Rm.	55.25	55,25
Obschl. K.G.	0	43,00	44,00
Odw. Hartst.	6	91,00	90,00
Oeking Stahl	—	45,00	45,00
Oel. Gr. Gerau	0	—	—
Offst.Zuck.	2Rm.	35,00	36,50
Ohles Erben	—	21,28	20,13
Oppeln. Zem.	6	70,00	67,00
Osnabr.Kupf.	—	40,00	42,00
Ostd. Hefew.	P	—	0,25
Ostpr. Dpfw.	—	183,00	190,00
Ottensen Eis.	—	10,00	10,00
Panzer	—	9,50	10,13
Passage	0	36,50	37,00
Peip & Cie.	—	42,50	42,50
C. Peterait	P	0,30	0,35
Peters Union	0	50,00	50,75
Piersee Spi.	10	—	—
Pflüger Brief	0	—	—
Phönix Brk	25RM	48,00	47,00
Pinnau Mühl.	8	20,00	20,25
Jul. Pintsch	4	52,00	52,00
Pittler Leipz.	10	96 00	95,25
Plauen Gard.	—	66,00	64,00
do. Spitzen	—	21,25	21,75
do. Stickerei	8	51,50	52,00
do. Tüll u.G.	P	2,80	—
Pöge Vorz.	—	—	—
B. Polack	P	1,10	1,00
Pom. Eiseng.	5	47,00	45,50
Pongs Spinn.	0	—	—
Poppe & Wirth	12	49,25	49 00
Porta-Union	—	—	—
Porz. Veilsdr.	0	24,75	25,00
A. Prang	10	44,13	44,13
Preßluftwkz.	P	3,50	3,50

	Div.	heute	vor
Preßsp. Unt.	—	69,75	69,75
Prestowerke	12	81,50	80,50
J. O. Preuß	10	57,50	58,00
Preußengrube	0	35,00	35,50
Rasquin Frb.	0	32,00	32,00
Rathen. Opt.	P	—	0,55
Rauchw.Walter	4	44,00	44,00
Ravensb.Spin.	P	—	— G
Reichelt Metall	0	49,25	48,00
Reiherstieg	0	—	—
J. Reinecker	—	46,00	45,63
Reisholz Pap.	—	106,00	105,00
Reiß & Martin	6	57,00	56,00
Rheinf. Kraft	8	111,00	110,50
Rheing.Zck.	2Rm	—	—
Rhein. Cham.	0	—	—
do. Elektriz.	—	53,25	53,00
do. Maschled.	0	20,50	20,50
do. Möbelst.	14	63,00	63,50
do. Nass. Bgw.	0	69,00	—
do. Spiegel	12	113,00	110,00
do. Textilfabr.	7	45,00	45,00
do. Zucker	—	46,00	47,75
Rh.W. Bauind.	—	—	—
do. Elektrizit.	—	103,00	104,50
do. Kalkwerke	—	—	—
do. Zement	6	42,00	44,00
RheydtElektr.	P	1,39	—
Dav. Richter	5	31,00	31,25
Fr. Richter	—	—	—
Riebe-Werk	—	—	—
S.Riehm & S.	P	0,13	—
Gebr. Ritter	7	87,00	87,00
Rockstroh.Wk.	7	53,00	53,00
Roddergrube	24	305,00	300,00
Ph. Rosenthal	8	62,50	60,50
Rositz. Braunk.	0	27,00	27,00
do. Zucker	0	65,00	66,50
Roth-Büchner	10	77,50	78,50
Rotophot	5	40,00	40,00
Rückforth Ww.	P	0,45	0,45
Runge Werk	0	55,50	55,50
Ruschewevh	—	18,00	18,00
Sächs.Carton	0	20,13	19,50
Sächs.Gußst.Döhl.	—	34,50	34,50
do. Kammgarn	5	—	—
do. Thür. P.Z.	3	77,00	75,25
do. Waggon	—	—	—
do. Webstuhl	10	57,50	57,50
Saline Salz.	6	46,75	46,50
Sangerh.M.	5Rm	66,50	64,50
G.Sauerbrey	—	25,13	25,50
Saxonia Zem.	0	55,00	55,00
Schaefer Blech	8	20,00	19,63
Schering	9,6	114,00	115,00
do.Genußsch.	9,6	—	—
Schieß Masch.	0	—	—
Schl. Bg. Zk.P.	6	127,00	—
do. Bgw. Beuth	6	63,75	63,25
do. Cellulose	—	75,00	75,00
do. El. u. Gas	8	—	64,00
do. El. La. B	8	61,50	61,25
do. Leinkram	7	32,75	31,00
do. Mühlenw.	4	48,50	47.50
do. Papierfab.	P	0,175	0,175
do. Prtl. Zem.	6	71,00	70,00
do. Text. Gen.	—	—	—
Schloßb.Sch.	P	7,50	7,50
Schoell.Eiterf	P	43,00	43,00
W.A.Scholt.	6Rm	—	—
Schomb. & S.	0	—	—
Gb. Schöndl.	—	20,00	20,00
Schöneb.M.	50Rm	123,00	121,00
Schönw.Porz.	7	38,00	37,00
Herm. Schött	8	—	—
Schriftg. Offb.	6	89,50	88,00
Schub.&S. G.	10	74,10	72,50
Schuhf. Herz	—	20,25	20,50
Fr. Schulz jr.	7	60,25	60,25
Schwand. Ton	0	56,00	55,00
Schwaneb. P.	0	47,50	47,50
Schwelm.Eis.	—	103,00	103,00
Seck Mühlenb.	8	55,13	56,00
G. Seebeck	—	20,00	20,00
Segall Strpfw.	0	37,50	37,50
Seidel &Naum.	0	42,00	42,00
F. Seiffert Co.	0	56,00	56 00
Siegersdf.W.	4Rm	58,00	54,00
Siem. El. Betr.	0	52,00	52,00
do. Glasind.	8	79,00	79,0
Gebr. Simon	6	141,00	141,00
Simonius Ce.	P	6,00	6,00
Sinner A. G.	4	51,75	51,00
Oskar Skaller	P	—	—
Somag	12	89,00	89,13
Sonderm. & Stier Lit. A	—	—	—
do. Lit. B	—	—	—
Spinn & Sohn	P	—	0,090
Sp.Renn & Co.	6	86,00	86,00
Sprngst.Carb.	4½	48,25	47,25
Stader Lederf.	8	40,50	40,50
Stadtb. Hütte	—	20,75	20,00
Stahl & Nölke	P	—	—
Stahned.Terr.	P	—	—
Staßf. Chem.	—	37,00	37,50
Steatit Magn.	—	66,25	66,25
Steiner & S.	15	97,00	99,00
Steinf. Wagg.	0	—	—
Steing. Cold.	10	70,13	70,13
StettinBred.P.	P	—	—
do. Chamott	5	49,50	46,00
do. do. Gen.	—	38,00	38,00
do. El. Wrk.	—	65,25	65,00
do. Oderwrk.	—	—	10,50
do. Pap.u.P.	—	20,50	20,50
do.Prtl.Zem.	—	40,50	40,50
Stock Motor	—	—	—
R. Stock & Co.	0	36,00	36,25
H. Stodieck	8	87,50	87,00

	Div	heute	vor.
Stoewer Näh.	10	40,00	42,50
Gebr. Stollw	6	72.63	72,50
Strals. Spiel.	—	110,00	105,00
Stuhlt. Goss.	P	—	—
Sturm-A.-G.	P	11,25	11,25
Stuttg.Zuck.	2Rm	36,25	36,00
Südd. Immob.	0	44,75	45,00
Tack & Cie.	0	87,00	39,00
Tafelglas	5	42,00	42,00
Tecklb. Schiff	P	5,10	5,10
Teichgraeber	0	8,50	9,00
Telt. Kanal	—	15,00	14,00
Tempelh.Feld	—	22,75	22,00
Terra A.-G.	—	36,25	36,25
Terr.Hohenzk.	P	—	—
- N. Botan. G.	0	—	—
- Rudow-Joh.	0	33,50	33,50
- Südwesten	P	149,00	150,00
Teuton. Misb.	8	91,75	91,75
Textil Niedrrh.	6	61,50	61,50
Textilosewrk.	0	—	—
Thale Eisen	0	—	—
C. Thiel & Sö.	12	72,13	72,00
F. Thomée	—	37,00	37,00
Thür. Bleiw.	—	35,50	35,50
- Elekt.u.Gas	—	51,50	52,25
- Gas Leipzig	0	45,00	45,00
- Zuckerfbr.	0	18,50	19,25
Tielsch Porz.	0	24,50	24,50
Tittel & Krüg.	12	119,00	119 50
Trachenberg	—	33,50	38,00
Triptis A.-G.	0	25,25	25,50
Triton-Werke	0	26,75	25,50
Tuchf. Aachen	0	35,00	35,00
Tüllfbr. Flöha	3	—	—
Unger Gbr.	10	66,00	66,25
Union Baugs.	6	56,50	56,00
Union ch.Fbb.	P	6,50	6,50
Union Werkz.	4	—	—
Unterhaus	30Rm	—	—
Varzin. Pap.	0	34,25	35,00
Veithwerke	0	32,00	32,00
Vr.Bautz.Pap	5	34.13	34,13
Ver.Brl.F.Gu.	0	37,50	38,00
Ver.Brl.Mörl.	6	34,00	33,00
Ver.Ch.Chbg.	0	49 50	48,00
Ver.Chem.Zeitz	0	15,00	15,00
V.D.Nickw.	12Rm	83,00	81,00
Ver.Flansch.	0	—	—
Ver.Glanzst.	10	220,00	211,00
Ver.Gothan.W.	0	43,00	43,75
Ver.Gumb.Ma.	0	10,25	10,50
Ver.Hrz.Prtl.	3	30,00	29,50
Vr.Jute Sp.B.	0	89,50	89,50
Ver.Kohl.A.-G.	6	33,00	33,00
Ver.Laus.Glas	8	78,00	78,00
Vr.Märk.Tch.	8	28,50	28,00
Vr.Mtw.Haller	0	49,00	49,75
Ver.Pins.-Fb.	8	61,00	60,50
Vr.Pt.Schim.	7½	94,00	92,50
Ver. Schmirg.	8	46,13	46,13
Vr. Smyrna T.	10	41,50	—
Ver. Zyp. Wis.	0	86,50	86,50
V.Text. Mann.	P	—	—
Ver.Thür.Met.	0	45,75	45,00
Ver. Ultram.	0	66,00	65,50
Viktoriawk.	3Rm	49,50	46,50
Vogt & Wolf	0	56,25	56,25
Vogtl.Masch.	P	1,60	1,60
do. Spitzen	0	25,00	—
do. Tüllfbr.	8	30,25	30,63
Volkst.Porz.	0	25,25	23,50
Voltohm	0	18,00	18,50
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorwohl.Prtl.	6	68,50	68,00
Wagn. & Co.	3	40,00	38,50
Wand. Wk.	7Rm	61,50	61,00
Warst. Grub.	—	128,00	123,00
Wassw.Gelsk.	6	58,50	60,00
Wegelin Ruß	6	73,00	74,00
Weg. & Hübn.	6	56,00	56,00
Wenderoth	0	29,00	29,00
Wernsh. Kg.	7	38.50	39,13
Wersch.Weißf.	P	105,00	105,00
Ludw.Wessel	0	40.75	40,00
Westd.Hdlsg.	0	54 50	54,50
Westfalia	0	26,25	26,00
W. Dr. Hamm	—	40,00	40,00
- Eis. u. Draht	0	—	—
Westf. Kupf.	0	22,13	22,50
Wick. Prtl. Zt.	4	57,00	56,75
Wickrath Led.	P	—	—
Wiel.& Hardtm.	0	—	—
WieslochTonw.	8	55,25	55,25
H. F. Wihard	0	—	—
Wilhelmsh.Eul.	0	28,75	28,50
WilkeDampfkr.	5	32,25	32,00
Wilmsdf.Rhg.	—	—	— G
Wissner Met.	—	66,75	65 50
Witt. Gußstahl	0	32,50	32,50
Wittkop Tiefb.	8	59.75	60,00
R. Wolf Gen.	0	21,38	21,25
Wotanwerke	—	18,00	17,00
Wrede Mälz.	0	68,00	68,00
Wundrl.&Co	5Rm	45,25	46 50
Wurz. Kunstm.	0	24,50	23,50
Zeitz.Masch.	10	85,50	84,00
Zellstoff-Ver.	0	48,0	47,50
Zellst.Waldh.Vz	5	57,50	57,50
Zuckerf.Rastb.	6	—	12 50
Zwickau Ma.	8	27,63	22,75

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor.
D.-Ostafrika	P	3,60	3,70
Kam.Eb.-Ant.B	P	6,90	6,80
Neu-Guinea	0	170,00	170,25
Ostafr.Eb.I.L.	P	—	4,90